Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter

Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg

Band: 66 (1989)

Artikel: Die Herrschaft Montagny : von den Anfängen bis zum Übergang an Freiburg (1146-1478)

Autor: Jäggi, Stefan

Anhang: Anhang

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-340048

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ANHANG

1. *Münzwesen, Maß und Gewicht*

Zum besseren Verständnis der im Text vorkommenden Münzeinheiten, der Flächenmaße für Acker- und Wiesland und der Hohlmaße für Getreide und Wein soll überblicksmäßig auf ihre Entwicklung und, wo das möglich ist, auf Umrechnungsmöglichkeiten ins metrische System hingewiesen werden.

Die Herrschaft Montagny befand sich bis weit ins 15. Jahrhundert hinein, d.h. bis zum Beginn der freiburgischen Münzprägungen, ausschließlich im Bereich des Lausanner Münzsystems [1]. Die einzige ausgeprägte Münze war bis gegen das Ende des 14. Jahrhunderts der Denar [2]: zur besseren rechnerischen Handhabung wurde das karolingische System verwendet:

1 £ (libra, Pfund) = 240 d (denarii, Denare, Pfennige)
= 20 ß (solidi, Schilling)
1 ß = 12 d
1 d = 2 oboli

Der Denar war eine Silbermünze, d.h. er bestand aus einer Silber-Kupfer-Legierung mit einem im Verlauf der Zeit sinkenden Silberanteil [3]. An fremden Silberwährungen erscheinen die Münzen von Vienne [4] und von Besançon [5]. Neben den Münzeinheiten wurde im 13. Jahrhundert die Mark Silber als Währungsaequivalent verwendet; 1216 war die Mark reinen Silbers 600 d bzw. 30 £ wert [6].

[1] Grundlegend für das Münzwesen in der Westschweiz sind die Ausführungen von MORARD in: Monnaies de Fribourg – Freiburger Münzen, 13–35.
[2] Halbgroschen und Groschen *(grossi)* zu 6 d bzw. 12 d.
[3] Vgl. die Tabelle in: Monnaies de Fribourg – Freiburger Münzen, 22.
[4] Zu dieser Münze, die der Dauphin von Vienne ausprägen ließ, vgl. F. POEY D'AVANT, Monnaies féodales de France, III, Paris 1862, 47–68.
[5] Münze der Erzbischöfe von Besançon; POEY D'AVANT, 134–139.
[6] Cart. Laus., 489. Vgl. auch Monnaies de Fribourg – Freiburger Münzen, 20.

Erst im 14. Jahrhundert kamen wieder Goldmünzen in Umlauf; in Montagny finden wir vor allem den savoyischen Gulden *(florenus parvi ponderis)*, der in zwölf *grossi* eingeteilt wurde; im Handelsverkehr mit Freiburg war der rheinische Gulden *(florenus Reni* oder *florenus Alemannie)* vorherrschend, und seltener erscheint der französische Ecu *(scutus de cugno regis Francie)* in den Quellen; schließlich findet man ein paar Mal den Dukaten *(ducatus)*.

Im 15. Jahrhundert wurde in den Kastlaneirechnungen von Montagny nebeneinander der Lausanner Denar und der savoyische Gulden verwendet, wobei 1405 noch ein Umrechnungskurs von 1 fl = 14 ß galt; später wurde durchwegs ein Umrechnungskurs von 1 fl = 12 ß angenommen.

Bei der Lausanner Währung scheint es sich dabei in der Regel um die «neue Münze» zu handeln, die ein Ergebnis der Münzreform des Bischofs Wilhelm von Challant war und im Verhältnis 30:17 höher bewertet wurde als die alte oder «schwache» Münze [7].

Die hauptsächlichsten Flächenmaße waren die Jucharte *(posa)* für das Ackerland und die Mahd *(falcata)* für die Wiesen; der Wald wurde ebenfalls in Jucharten gemessen. Als absolute Werte kann man folgende Größen annehmen [8]:

1 *posa*	= 4300 m^2	= 43 Aren
1 *falcata*	= 3000–3500 m^2	= 30–35 Aren

Bei den Hohlmaßen hat man je verschiedene Systeme für das Getreide und für den Wein zu unterscheiden. Dabei ist es besonders beim Getreide, wo seit dem 14. Jahrhundert verschiedene Maße nebeneinander verwendet wurden, schwierig, eine Umrechnung ins Dezimalsystem vorzunehmen. Allen Maßen gemeinsam war diese Einteilung [9]:

1 *modius* = 12 *cupae* = 24 *bicheti* = 48 *quarterii*
1 *cupa* = 2 *bicheti* = 4 *quarterii*

Zwar nennen die Quellen seit dem späten 13. Jahrhundert das Maß von Montagny *(mensura Montagniaci)* [10], doch ist zu vermuten, daß man in Montagny mit dem Gewohnheitsrecht *(consuetudines)* von Moudon auch das in der Waadt

[7] Monnaies de Fribourg – Freiburger Münzen, 28ff. Siehe auch Nicolas Morard, Contribution à l'histoire monétaire du Pays de Vaud et de la Savoie: la «bonne» et la «mauvaise» monnaie de Guillaume de Challant (1408–1420), in: RHV 83 (1975), 103–133.

[8] DHV II, 465. Tremp-Utz, Vuissens, 49 (mit Literatur).

[9] Dieses System wird in den Kastlaneirechnungen häufig angeführt; siehe etwa Kastlaneirechnung 1405–1406, m. 3.

[10] ASTO Corte, Baronnie de Vaud, mazzo 17 Dompierre et Domdidier 3; 1296 Juli.

verbreitete Maß dieser Stadt übernommen hat [11]. Dafür kann man folgende absolute Werte annehmen [12]:

1 *modius* = ca. 563 l
1 *cupa* = ca. 47 l

Neben dem Montenacher Getreidemaß wurden insbesondere in den Rechnungen des 15. Jahrhunderts die Maße von Payerne und von Estavayer verwendet. Im Handel mit Freiburgern kommt dann häufig das welsche Freiburger Maß *(mensura Romana Friburgensis)* vor; dieses wurde aber innerhalb der Kastlanei Montagny nicht gebraucht.
Für den Wein galt ein etwas anderes System [13]:

1 *modius* = 12 *sestarii* = 48 *cupae*
1 *sestarius* = 4 *cupae*

Da die zur Herrschaft gehörigen Weinberge am Genfersee in der Nähe von Lutry lagen, wurde zur Berechnung das Maß von Lutry verwendet [14]:

1 *modius* = ca. 490 l
1 *sestarius* = ca. 40,76 l
1 *cupa* = ca. 10,2 l

Für Naturalien wurden an weiteren Maßen und Gewichten die Kanne *(potus)* für das Öl und das Pfund *(libra)* für das Wachs sowie die Elle *(ulna)* für das Tuch gebracht. Wenn man auch hier die Melduner Einheiten zugrundelegt, ergeben sich diese Werte [15]:

1 *potus* = ca. 1,8 l
1 *libra* = ca. 550 g
1 *ulna* = ca. 1,1 m

[11] Vgl. oben, 264f.
[12] DHV II, 466.
[13] Ebenda.
[14] Ebenda.
[15] Ebenda, 465f.

Umrechnungskurse für Goldmünzen [16]

Savoyischer Gulden:

1405/06	1 fl = 14 ß Laus.
ab 1438	1 fl = 12 ß Laus.

Ecu:

1405/06	1 écu = 22 ß Laus.

Rheinischer Gulden:

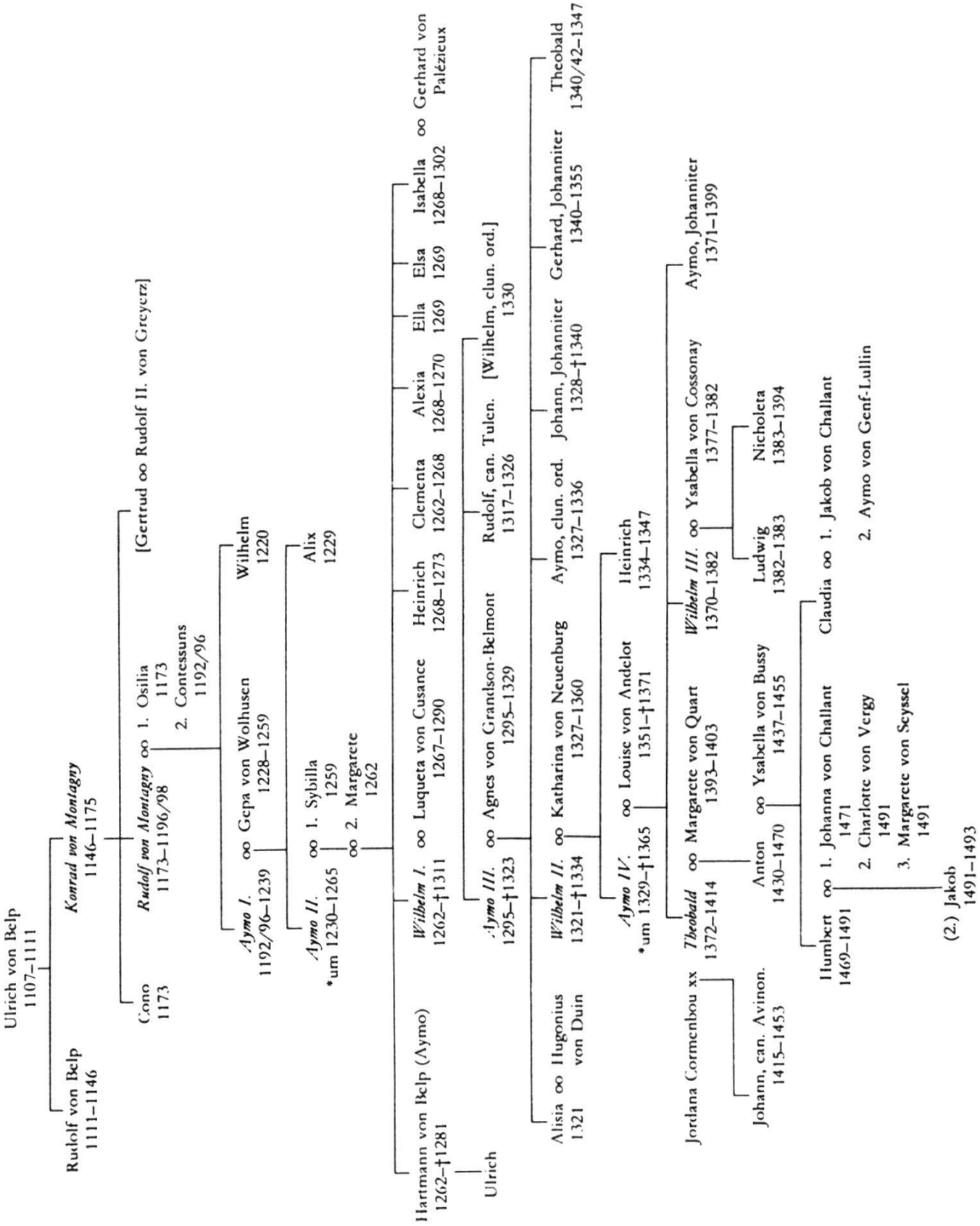
1449–52	1 fl rh = 17,5 ß
1452?	1 fl rh = 16,92 ß
1469/70	1 fl rh = 21 ß

Dukaten:

1443/44	1 *ducatus* = 21 ß Laus.

[16] Quellen sind die jeweiligen Kastlaneirechnungen. Bei den Angaben nach 1425 sind die Lausanner ß immer die «neuen» höherwertigen Münzen. Vgl. die Umrechnungstabellen in: Monnaies de Fribourg – Freiburger Münzen, 138ff.; dort handelt es sich offenbar um die «schwächere Münze» *(debilis moneta)*. Die Notariatsregister wurden nicht berücksichtigt, da hier nicht immer klar ersichtlich ist, um welche Geldsorte es sich handelt.

2. Stammtafel der Herren von Montagny, 12.–15. Jh.



3. *Verzeichnis der Tabellen*

		Seite
1	Zinspflichtige 1294	104f.
2	Zinspflichtige, Pachtland und Zinsen 1320	116
3	Schulden Aymos IV. 1351–1359	129
4	Geschätzte Erträge 1405	139
5	Zinspflichtige 1406	143
6	Lehen 1406–1409	145f.
7	Lehen 1433–1439	151–153
9	Kastlane, Vizekastlane und Landvögte von Montagny, 14.–15. Jh.	183f.
9	Herrschaftliche Mühlen	209
10	Herrschaftliche Backhäuser	210
11	Pachtland und Bodenzinsen	215
12	Einnahmen: Naturalien (14. Jh.)	217
13	Einnahmen: Geld (14. Jh.)	217
14	Ausgaben (14. Jh.)	218
15	Domäne 1294	221f.
16	Domäne 1406	222f.
17	Einnahmen Naturalien: Verschiedenes	227f.
18	Einnahmen: Geld (ohne Naturalienverkäufe)	230
19	Einnahmen: Zusammenfassung (umgerechnet in fl)	230f.
20	Einkünfte der Kastlanei Montagny 1474	233–235
21	Sozial-rechtliche Struktur 1294 und 1320	238
22	Anteil der *talliabiles* an Pachtland und Bodenzinsen 1320	250
23	Anzahl Häuser	267f.
24	Einwohnerzahlen	269
25	Gewerbe	276f.
26	Marktabgaben 14. und 15. Jh.	279
27	Markttarif 1405	279
28	Reparaturkosten der Kapelle,1449–1453	281
29	Pfarrer von Tours/Montagny	284f.
30	Vikare von Tours/Montagny	285f.
31	Kapläne von Montagny	287f.

4. *Verzeichnis der Graphiken*

1	Getreideeinahmen 1444–1471	225
2	Getreidepreise 1444–1471	226
3	Geldeinkünfte 1443–1471	229
4	Ausgaben 1443–1471	232

5. *Verzeichnis der Karten*

1	Archäologische Karte	17
2	Kirchliche Strukturen der Herrschaft Montagny im Hoch- und Spätmittelalter	22
3	Verwandtschaftsbeziehungen der Herren von Montagny bis 1405	40
4	Verlust durch Verkauf, Tausch, Schenkung 1237–1277	97

5 Zinspflichtige 1294 103
6 Besitz Wilhelms I. von Montagny in der Freigrafschaft 1279–1287 106
7 Zinspflichtige 1320 115
8 Erwerbungen im Vully 1314–1332 119
9 Die Herrschaft Montagny 1403 (nach der «Grosse Balay») . . . 137
10 Zinspflichtige 1406 142
11 Zinspflichtige 1474 160
12 Mühlen, Stampfen und Walken 204
13 Domäne 1294 219
14 Domäne 1406 220
15 Anteil der *talliabiles* an der Gesamtheit der Zinspflichtigen 1320 240
16 Herkunft der Baumaterialien und Handwerker 1449–1453 . . . 260
17 Herkunft der Bewohner von Montagny 1294 und 1320 274

AD	Archives départementales
AC	Archives communales
ACV	Archives Cantonales Vaudoises
Anm.	Anmerkung
AF	Annales Fribourgeoises
AfD	Archiv für Diplomatik
AHS	Archives Héraldiques Suisses
Art.	Artikel
ASG	Anzeiger für Schweizer Geschichte
ASHF	Archives de la Société d'Histoire de Fribourg
ASTO	Archivio di Stato Torino
b	*bichetus*, Bichet
BAA	Bibliotheca Archivum Augustanum
BBB	Burgerbibliothek Bern
Bd.	Band
BHV	Bibliothèque Historique Vaudoise
c	*cupa*, Kopf
Cart. Laus.	Cartulaire de Lausanne
Cart. Montf.	Cartulaire de Montfaucon
CCR	Calendar of Close Rolls
CPR	Calendar of Patent Rolls
d	*denarius*, Denar, Pfennig
DA	Deutsches Archiv
Ders.	Derselbe
DHV	Dictionnaire historique... du canton de Vaud
f., ff.	folgende, fortfolgende
FA	Fribourg Artistique
Fasz.	Faszikel
FG	Freiburger Geschichtsblätter
fl	*florenus*, Gulden
fl rh	rheinischer Gulden
fol.	folio
FRB	Fontes Rerum Bernensium
GHS	Genealogisches Handbuch zur Schweizergeschichte
GHW	Grosser Historischer Weltatlas, hg. Bayerischer Schulbuchverlag
GKF	Geschichte des Kantons Freiburg
gr	*grossus*, gros, Groschen
HAS	Historischer Atlas der Schweiz
HBLS	Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz
HS	Helvetia Sacra
HRG	Handwörterbuch zur Deutschen Rechtsgeschichte
Hist. Njbl.	Historisches Neujahrsblatt
HSG	Handbuch der Schweizer Geschichte
HU	Habsburgisches Urbar
Inv.	Inventair, Inventario
JbSG	Jahrbuch für Schweizer Geschichte
JbSGU	Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
Jh.	Jahrhundert
ℓ	*libra*, Pfund

LDA	Liber donationum Altaeripae
LK	Landeskarte
m	*modius*, Mass
m., mm.	Membran, Membrane
MDR	Mémoires et documents publiés par la Société d'Histoire de la Suisse romande
MDS	Mémoires et documents publiés par la Société savoisienne d'histoire et d'archéologie
MF	Mémorial de Fribourg
N.F.	Neue Folge
Nr., no.	Nummer
n.s.	nova series, nouvelle série
ob	*obolus*
pp	*parvi ponderis*
PRO	Public Record Office, London
q	*quarteronus*, Viertel
QSG	Quellen zur Schweizer Geschichte
Rec. dipl.	Recueil diplomatique
RHV	Revue historique Vaudoise
RN	Registre de notaire
RQ	Rechtsquellen
ß	*solidus*, Schilling
SAH	Schweizerisches Archiv für Heraldik
sc	*scutus*, écu
SGUF	Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
Sp., Spp.	Spalte, Spalten
StAF	Staatsarchiv des Kantons Freiburg
StALU	Staatsarchiv des Kantons Luzern
SZG	Schweizer Zeitschrift für Geschichte
v	verso
vgl.	vergleiche
v.a.	vor allem
VSWG	Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
vol.	volume
ZAK	Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte
Zs.	Zeitschrift
ZSG	Zeitschrift für Schweizer Geschichte
ZSKG	Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte

Literatur

Die Herren von Montagny haben als Zweig der Herren von Belp schon früh das Interesse der bernischen Geschichtsschreibung beansprucht[1]. Das schlug sich zunächst in der Quellensammlung von ZEERLEDER[2] und in den «Fontes Rerum Bernensium»[3] nieder, die alle damals zugänglichen Materialien zur Geschichte der Herren von Montagny sammelten, solange sie in Beziehung zu Belp standen. Ludwig WURSTEMBERGER hat sich in seiner Geschichte Peters II. von Savoyen mit den Herren von Montagny und ihrer Unterwerfung durch die Savoyer befaßt[4]. Friedrich Emil WELTI hat 1927 in einem Vortrag die Geschichte der Herren von Belp-Montenach dargestellt, wobei er sich auf die Belper Linie konzentrierte[5]. Schließlich hat Richard FELLER in seiner Geschichte Berns die Herren von Belp und Montagny berücksichtigt, soweit er sie im Zusammenhang mit der frühen Geschichte Berns sah[6].

Von den freiburgischen Geschichtsforschern hat bereits Jean GREMAUD kleinere, allerdings unveröffentlicht gebliebene Aufsätze zu diesem Thema verfaßt[7] und ein Regestenwerk aller ihm bekannten einschlägigen Quellen zusammengestellt[8]. Die erste größere Veröffentlichung zur Geschichte von Montagny stammt von François DUCREST[9]. Da es Ducrest in erster Linie um die Erhaltung der Ruinen der Burg Montagny ging, bezog er die allgemeine Geschichte der Herrschaft nur am Rande in seine Darstellung ein, die sich vor allem mit dem Wiederaufbau der Burg und der Kapelle nach den Zerstörungen durch die Freiburger im Savoyer Krieg befaßte. Dabei hat er Kopien der im Turiner

[1] Hier soll nur auf die publizierte Literatur eingegangen werden; an unveröffentlichen Werken sind etwa zu nennen die «Filiation de la maison de Montagny (Montenach)» von Alexander von Wattenwyl, BBB Ms. Helv. III 80 (44), und die den «von Montenach zu Belp» gewidmeten Ausführungen in K. L. Stettlers Genealogien der Berner Geschlechter, BBB Ms. Hist. Helv. XIV 64, vol. III, 377–388. Das Hauptinteresse der beiden Berner Historiographen lag auf dem genealogischen Gebiet; allerdings war ihre Quellenbasis zu schmal, als daß sie eine einigermaßen vollständige Stammtafel hätten erstellen können.

[2] Karl ZEERLEDER, Urkunden für die Geschichte der Stadt Bern und ihres frühesten Gebietes, 3 Bde., Bern 1853–1855.

[3] Fontes Rerum Bernensium. Berns Geschichtsquellen, Bde. I–IV, Bern 1877–1889.

[4] Ludwig WURSTEMBERGER, Peter II. von Savoyen, Markgraf in Italien, sein Haus und seine Lande, 4 Bde., Bern–Zürich 1856–1858.

[5] Friedrich Emil WELTI, Die Freiherren von Belp–Montenach, in: Berner Zs. für Geschichte und Heimatkunde 1945, H. 2.

[6] Richard FELLER, Geschichte Berns, Bd. I, Bern 1963, 13, 25, 30, 39, 51, 72f.

[7] StAF Papiers Gremaud No. 24, XVII, fol. 421–426, und No. 39, VII, fol. 647.

[8] StAF Ru 2 (Regeste de Montagny); handschriftlich (Zettelkasten).

[9] François DUCREST, Le château de Montagny. Les ruines du château de Montagny, in: FA 1903.

Staatsarchiv liegenden Rechnungen benützen können. Seinen Bemühungen um die Erhaltung der Ruinen war allerdings wenig Erfolg beschieden: erst 1931 wurden einige Reinigungs- und Konservierungsarbeiten durchgeführt. Dabei wurden verschiedene Pläne und Aufrisse erstellt (vor allem der Donjon fand Beachtung), die im Staatsarchiv Freiburg deponiert wurden[10].

In der Zwischenzeit, d.h. in den Jahren 1925, 1926, 1928 und 1929, war eine Geschichte der Herrschaft und der Herren von Montagny sowie der gleichnamigen freiburgischen Landvogtei bis zum Ende des Ancien Régime erschienen, verfaßt von Fridolin BRULHART[11]. Dieser benutzte neben den in Freiburg direkt greifbaren Quellen auch die zu Beginn des 20. Jahrhunderts von Freiburger Archivaren erstellten Abschriften des Inventars zum Fonds «Baronnie de Vaud» im Turiner Hofarchiv. Sein Vorgehen bestand im wesentlichen darin, annalistisch die Schicksale von Montagny zu beschreiben. Brulhart arbeitete unkritisch, und die Monographie ist auch deshalb von geringem wissenschaftlichem Wert, weil Quellenbelege meist fehlen oder aber nicht nachprüfbar sind. Zudem sind dem Verfasser unzählige sachliche Fehler unterlaufen.

Brulhart hatte bereits früher eine Darstellung der letzten Jahre der selbständigen Herrschaft Montagny verfaßt, in der er vor allem auf die Person Theobalds von Montagny und auf dessen Mord an einem Peterlinger Mönch einging[12]. Die Artikel zu den Stichworten «Montagny (Herren von)» und «Montagny-les-Monts/Montagny-la-Ville» im HBLS[13] stammen ebenfalls aus Brulharts Feder; beide Artikel sind aber zu kurz und lückenhaft. Die Heraldik der Herren von Montagny war Gegenstand einer Reihe meist kürzerer Arbeiten von Max DE DIESBACH und Hubert DE VEVEY[14].

Hektor AMMANN verdanken wir eine recht ausführliche, auf den Quellen beruhende Darstellung der Geschichte der Stadt Montagny[15]. Ammanns Hauptinteresse galt zwar der Geschichte des Städtchens, und zwar nicht nur im Mittelalter[16], doch ging er auch kurz auf die Schicksale der Herrschaft und der Herren ein. Allerdings hat Ammann die Originale der Turiner Bestände nicht gesehen, sondern sich mit den kopierten Regesten im Freiburger Staatsarchiv begnügt. Das Hauptgewicht seiner Untersuchung liegt auf dem 15. Jahrhundert, und hier konnte er sich unter anderem auf die Freiburger Notariatsregister stützen, die er bereits aufgrund anderer Forschungen sehr gut gekannt hat.

[10] StAF Pläne 885, LXXVII, Château de Montagny.

[11] Fridolin BRULHART, La seigneurie de Montagny, in: AF 13 (1925), 14 (1926), 16 (1928) und 17 (1929).

[12] DERS., Assassinat d'un moine de Payerne par Théobald de Montagny, Estavayer 1910.

[13] HBLS V, 140.

[14] Max DE DIESBACH, Les armes des sires de Montagny, in: SAH 19 (1905), 49–52. Hubert DE VEVEY, Armorial de la noblesse féodale du Pays romand de Fribourg: Montagny, in: SAH 57 (1943), 65–67.

[15] Hektor AMMANN, Die Stadt Montenach (Montagny), in: Genava n.s. 11 (1963), 367–385.

[16] AMMANN konnte nachweisen, daß sich die Kenntnis einer Stadt Montagny noch lange nach ihrem Untergang in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts gehalten hat.

Mit der Burg Montagny haben sich Heribert REINERS[17] und Bernard DE VEVEY[18] befaßt. Beide haben allerdings nur mit publiziertem Quellenmaterial gearbeitet; eine detaillierte Baugeschichte der Burg Montagny muß aber unbedingt auf die Rechnungen im Turiner Kameralarchiv zurückgreifen.

In der neuen zweibändigen Geschichte des Kantons Freiburg[19] fand das mittelalterliche Montagny unter mehreren Gesichtspunkten Beachtung: Adelsgeschichte[20], Städtegeschichte[21], Ausbau der freiburgischen Territorialhoheit[22] und Kunstgeschichte[23].

Bis heute gibt es keine zuverläßige wissenschaftliche Darstellung der Geschichte der Herrschaft Montagny, mit Einschluß der Wirtschafts- und Sozialgeschichte und unter Berücksichtigung aller relevanten Quellen in den Westschweizer und Turiner Archiven. Die bis jetzt vorliegenden Arbeiten können, wenn überhaupt, lediglich inbezug auf einzelne Teilaspekte herangezogen werden.

Gedruckte Quellen

Das Quellenmaterial für die frühe Geschichte der Herrschaft Montagny, d.h. für das 12. und 13. Jahrhundert, liegt größtenteils in gedruckter Form vor und ist gut überblickbar. Vor allem für die genealogischen und politischen Aspekte der Herrschaften Belp und Montagny bis zum Ende des 13. Jahrhunderts bieten die FRB das wichtigste Material. Als sehr ergiebig für die frühe Geschichte von Montagny erweist sich daneben die Regestensammlung zur Geschichte der Zisterzienserabtei Altenryf[24], dazu der in einer Neuedition vorliegende *Liber donationum Altaeripae*[25]. Wertvolles Material enthält das Chartular des Domkapitels von Lausanne[26] für die Beziehungen der Herren von Montagny zum Lausanner Kapitel im frühen 13. Jahrhundert.

[17] Heribert REINERS, Die Burgen und Schlösser des Kantons Freiburg, 2. Teil, Basel 1937 (= Die Burgen und Schlösser der Schweiz 14), 18–22.

[18] Bernard DE VEVEY, Châteaux et maisons fortes du canton de Fribourg, Fribourg 1978 (= ASHF 24), 243–249.

[19] Geschichte des Kantons Freiburg, 2 Bde., Freiburg 1981.

[20] Ebenda, Bd. I, 151,177.

[21] Ebenda, 208, 212, 215f., 219.

[22] Ebenda, 196.

[23] Ebenda, 427, 429, 433, 440, 466.

[24] P. Justin GUMY, Regeste de l'abbaye de Hauterive de l'ordre de Cîteaux depuis sa fondation en 1138 jusqu'à la fin du règne de l'abbé d'Affry 1449, Fribourg 1923.

[25] Liber donationum Altaeripae. Cartulaire de l'abbaye cistercienne d'Hauterive (XIIe–XIIIe siècles), ed. Ernst TREMP, Lausanne 1984 (= MDR 3e s. XV).

[26] Cartulaire du chapitre de Notre-Dame de Lausanne, ed. Charles ROTH, Lausanne 1948 (= MDR 3e s. III).

Das Chartular von Montfaucon mit den Quellen für die Beziehungen Wilhelms I. von Montagny zur Freigrafschaft liegt als These der «Ecole des Chartes» vor[27]. Die Quellensammlung zur Neuenburger Geschichte von MATILE[28] gibt Aufschluß über die Verbindungen der Herren von Montagny mit den Grafen von Neuenburg. Ergiebig ist ebenfalls der freiburgische «Recueil diplomatique»[29]. Um die Edition von Quellen zur Geschichte des Savoyer Krieges von 1447/48 und zu den Burgunderkriegen aus freiburgischer Sicht hat sich hauptsächlich BÜCHI bemüht[30].

Wichtig für die Erfassung der kirchlichen Strukturen im Raum der Herrschaft Montagny im frühen 15. Jahrhundert sind die beiden Visitationsprotokolle des Bistums Lausanne von 1416/1417 bzw. 1453[31]. Neben diesen Sammlungen und Editionen enthalten verschiedene Bände der MDR, vor allem der ersten und zweiten Serie, einschlägige Quellen. Schließlich fanden sich Editionen einzelner Dokumente in verschiedenen Einzelwerken, auf die jeweils in den Anmerkungen hingewiesen wird.

Ungedruckte Quellen

Im Gegensatz zur Zeit des 12. und 13. Jahrhunderts ist für das 14. und 15. Jahrhundert weitgehend mit unveröffentlichtem Material zu arbeiten. Um über die Primärquellen, die für die vorliegende Untersuchung herangezogen werden, einen Überblick zu geben, beschreibe ich die einzelnen Quellengattungen im Sinne einer Bestandesaufnahme und Einordnung der erhaltenen Bestände in den Gesamtzusammenhang (mit Berücksichtigung der Archivgeschichte), einschließlich einer Wertung; zudem wird auf die wichtigsten verlorenen Dokumente hingewiesen.

Urkunden

Der wichtigste Urkundenbestand zur Geschichte der Herrschaft Montagny im 13. und 14. Jahrhundert befindet sich im Fonds «Baronnie de Vaud» des Hofarchivs (Archivio di Corte) in Turin. Dieser Fonds ist nicht eine ursprüng-

[27] Cartulaire de Montfaucon, ed. Maurice DE TRIBOLET, Thèse d'Ecole des Chartes, Paris 1966 (maschschr.).

[28] Monuments de l'histoire de Neuchâtel, ed. G.-A. MATILE, 2 vols., Neuenburg 1844–1848.

[29] Recueil diplomatique du canton de Fribourg, 8 Bde., Freiburg i.Ü. 1839–1877.

[30] Vgl. Albert BÜCHI, Freiburgs Bruch mit Österreich, Freiburg i.Ü. 1897. DERS., Freiburger Akten zur Geschichte der Burgunderkriege (1474–1481), in: FG 16 (1909), 1–141. DERS., Freiburger Missiven zur Geschichte der Burgunderkriege, in: FG 13 (1906), 1–102.

[31] Nur das ältere liegt in einer unzulänglichen Edition vor: La visite des églises du diocèse de Lausanne en 1416–1417, ed. François DUCREST, Lausanne 1921 (= MDR 2e s. XI).

liche Einheit des herzoglich-savoyischen Archivs, sondern ein aus mehreren mittelalterlichen, dem herzoglichen Zentralarchiv eingegliederten Archiven zusammengestellter und nach geographischen und chronologischen Gesichtspunkten neu geordneter Bestand[32]. Um mit Sicherheit sämtliche ein bestimmtes Thema betreffende Urkunden in diesem Fonds zu erfassen, ist also der gesamte Bestand von 39 «mazzi» durchzusehen.

Die alte Archivordnung, die unter Amadeus VIII. durch den Archivar Henri de Clairvaux eingerichtet worden war[33], läßt sich aufgrund des weitgehend erhaltenen Inventars aus den Jahren 1441–1445[34] rekonstruieren. Daraus geht hervor, daß die meisten Montagny betreffenden Stücke aus dem Archiv des Bastards Humbert von Savoyen stammen, der von 1406-1443 Herr von Montagny und damit direkter Rechtsnachfolger der Herren von Montagny war[35]. Das Archiv Humberts hat ursprünglich aus 329 Einheiten bestanden; davon sind rund 100 verloren gegangen, wie ein Vergleich des Inventars[36] mit einer Liste der aufgefundenen Urkunden ergibt. Einzelne Stücke stammen aus andern Archiven, die unter dem Oberbegriff «Ballivat Waadt» zusammengefaßt worden waren[37]. Der Hauptteil dieser Urkunden gehört dem 14. Jahrhundert an und wurde unter dem Titel «Montagny» eingereiht; ein anderer wichtiger Titel ist «Dompierre et Domdidier», dazu kommen viele kleine Einheiten, die oft nur eine oder zwei Urkunden enthalten.

Von Bedeutung für die Geschichte der Herren von Montagny für die Zeit nach dem Verlust der Herrschaft 1405 ist der Fonds der Urkunden des Herzogtums Aosta[38]. Nicht ausgewertet habe ich die beiden Serien der «Protocolli Ducali»: Sie sind sehr schlecht erschlossen[39] und waren zu Beginn dieses Jahrhunderts von den Freiburger Archivaren mit eher geringem Ertrag durchgesehen worden. Auch das Kameralarchiv der Herzöge von Savoyen in Turin[40] enthält eine kleinere Anzahl von Urkunden zur Geschichte von Montagny[41]; sie stammen ebenfalls aus dem alten Archiv der Herren von Montagny und sind entsprechend im Inventar Clairvaux verzeichnet.

Das Staatsarchiv des Kantons Waadt in Lausanne bewahrt einen kleinen und sehr heterogenen Urkundenbestand zu den Herren von Montagny in der Abteilung «Familles nobles»[42] auf. Darunter befinden sich mehrere für die Geschichte der Herren von Montagny im 13. Jahrhundert wichtige Stücke.

[32] Übersicht über den Fonds «Baronnie de Vaud» in: Notizia degli inventari dell'archivio di Corte di casa Savoia, in: Gli archivi della storia d'Italia, s. II, vol. III, Licinio Cappelli 1911, 105f.

[33] Dazu und zu den folgenden Ausführungen Rück, Die Ordnung.

[34] Ebenda, 68ff.

[35] Die Rekonstruktion der alten Ordnung ebenda, 78–82.

[36] ASTO Corte, Antichi Inventari, Inventario Enrico di Chiaravalle, t. X, fol. 292–352.

[37] Rück, Die Ordnung, 82.

[38] ASTO Corte, Ducato di Aosta, v.a. mazzo 1/2.

[39] Zu den «Protocolli Ducali» vgl. Bautier-Sornay, 303–311.

[40] Zu der heutigen Ordnung der Turiner Archive Rück, Die Ordnung, 22–24.

[41] ASTO Sez. riun. Inv. 137.

[42] ACV C XVI 188.

Ergiebig ist der Urkundenfonds des ehemaligen Cluniazenserpriorates Payerne[43]; nicht nur war das Priorat ein direkter Nachbar der Herrschaft Montagny, sondern es hatte im zweiten Viertel des 14. Jahrhunderts mit Aymo einen Prior aus der Familie der Herren von Montagny. Aus der Frühzeit des Priorates haben sich fast keine Quellen erhalten, was vor allem deshalb bedauerlich ist, weil die Herren von Montagny bis 1239 die Vogtei über Payerne innehatten[44].

Der Fonds «Landvogtei Montagny» im Staatsarchiv des Kantons Freiburg[45] enthält zur Geschichte der Herren von Montagny selbst nur wenige Urkunden, dafür aber eine große Anzahl von Dokumenten (v.a. des 15. Jahrhunderts), welche die in Montagny ansäßige Familie Chaucy betreffen; man kann deshalb vermuten, daß ein Familienarchiv der Chaucy nach dem Übergang der Kastlanei Montagny an Freiburg ins dortige Staatsarchiv gelangt ist. Weiteres Material findet sich verstreut in anderen Beständen wie den Abteilungen «Diplomes», «Savoyen», «Alte Landschaft» u.a.

Schließlich sind noch zwei kleinere Archive zu nennen: Im Stadtarchiv von Payerne geben eine Reihe von Urkunden über das Verhältnis zwischen der Stadt Payerne und den Herren bzw. der Herrschaft Montagny Aufschluß[46], und das Gemeindearchiv von Domdidier[47] enthält aus der Zeit bis 1500 rund 100 Urkunden; da es sich dabei um das alte Archiv der Pfarrei Domdidier handelt, dokumentieren sie vor allem die dortigen mittelalterlichen Pfarreiverhältnisse.

Urbare und Lehenbücher

Die wichtigste Quellengattung zur Erfassung der wirtschaftlichen und sozialen Strukturen im Raum einer mittelalterlichen Herrschaft in der Westschweiz bilden die Verzeichnisse, welche im zeitgenössischen Sprachgebrauch als *extentae*[48] bezeichnet wurden. Dabei kann man grundsätzlich zwei Kategorien unterscheiden: Auf der einen Seite finden wir die *extentae censuum et reddituum*, also Urbare und damit Register der beschworenen Lehenserkanntnisse der zinspflichtigen Pachtbauern. Sie enthalten sowohl detaillierte Güterbeschreibungen des Pachtlandes als auch der zugehörigen Einkünfte; zudem geben sie Aufschluß über die rechtlich-soziale Stellung der Zinspflichtigen.

Die Urbare wurden durch eigens beauftragte Schreiber oder Notare aufgenommen; die savoyische Verwaltung bestellte zu diesem Zweck besondere

[43] ACV C VII b.

[44] Vgl. MAYER, Peterlinger Urkundenfälschungen, 33f.

[45] StAF Landvogtei Montagny.

[46] AC Payerne, F 1; EA 1.

[47] Marcelle DESPOND, Archives communales de Domdidier (Ancien fonds paroissial), in: FG 56 (1968/69), 75–256 (= Archiv-Inventare des Kantons Freiburg, 2. Reihe: Gemeinde- und Kirchenarchive, 2. Fasz.).

[48] Zu den *extentae* im Gesamtrahmen der «livres fonciers» s. Robert FOSSIER, Polyptiques et censiers, Turnhout 1978 (= Typologie des sources du moyen âge occidental, 28).

Beamte, die als *commissarii extentarum* bezeichnet wurden[49]. Das Bestreben der Grundherren ging dahin, in periodischen Abständen neue Urbare anzulegen, um einen möglichst aktuellen Ueberblick über die Einkünfte aus ihrem Grundbesitz zu haben. Der beauftragte Schreiber oder Beamte unternahm zur Aufnahme der Erkanntnisse einen Rundgang durch das Territorium der Herrschaft, um die bestehenden Verhältnisse der zu Lehen ausgegebenen Besitzungen festzustellen. Dabei stützten sie sich auf das neueste Exemplar, in das die seit der letzten Aufnahme eingetretenen Veränderungen eingetragen wurden. Im Idealfall wurde schließlich eine Reinschrift angelegt, die im Herrschaftsarchiv aufbewahrt wurde.

Auf der anderen Seite wurden *extentae feudorum* (in der Waadt oft als «quernets» bezeichnet[50]) angelegt. Hierbei handelt es sich um Lehenbücher, Register der *homagia feudorum*, also der Lehensanerkennungen der *homines ligii* des Herrschaftsinhabers, die keine Zinse im eigentlichen Sinne zu entrichten hatten, sondern Vasallendienste leisteten.

Den überwiegenden Anteil der *extentae* der Herrschaft Montagny machen die Urbare aus. Das älteste erhaltene Exemplar befindet sich im Turiner Kameralarchiv[51]; es stammt aus dem Jahre 1294, ist somit eines der ältesten erhaltenen Urbare aus der Waadt überhaupt[52]. Es gliedert sich nach einem Schema, das für alle späteren Urbare von Montagny übernommen wurde, indem die Stadt den Anfang bildete und darauf die Lehenserkanntnisse der abhängigen und zinspflichtigen Bauern der Herrschaft, den einzelnen Dörfern, Weilern und Hofsiedlungen folgend, aufgenommen wurden.

Das Urbar von 1294 bildete die Grundlage für ein weiteres von 1320, das im Staatsarchiv in Freiburg liegt[53]. Überhaupt ist bemerkenswert, daß sich außer dem genannten Exemplar in Turin alle Urbare und Lehenbücher der Herrschaft und Kastlanei Montagny heute in Freiburg befinden. Dies ist sicher dadurch zu erklären, daß diese Verzeichnisse die eigentlichen Besitztitel für die darin aufgenommenen und von den Lehensleuten beschworenen Rechte darstellten. Freiburg hat sich deshalb nach der Übernahme der Kastlanei Montagny 1478 bemüht, von den Savoyern diese Unterlagen zu bekommen, und entsprechenden Druck ausgeübt[54].

[49] Zum *commissarius extentarum* CHAMPOUD, Les droits seigneuriaux, Einleitung (am Beispiel von Balay).

[50] Zu den Lehenbüchern Nicolas MORARD–Hubert FOERSTER, Das Staatsarchiv Freiburg. Führer durch die Bestände, Freiburg i.Ü. 1986, 35.

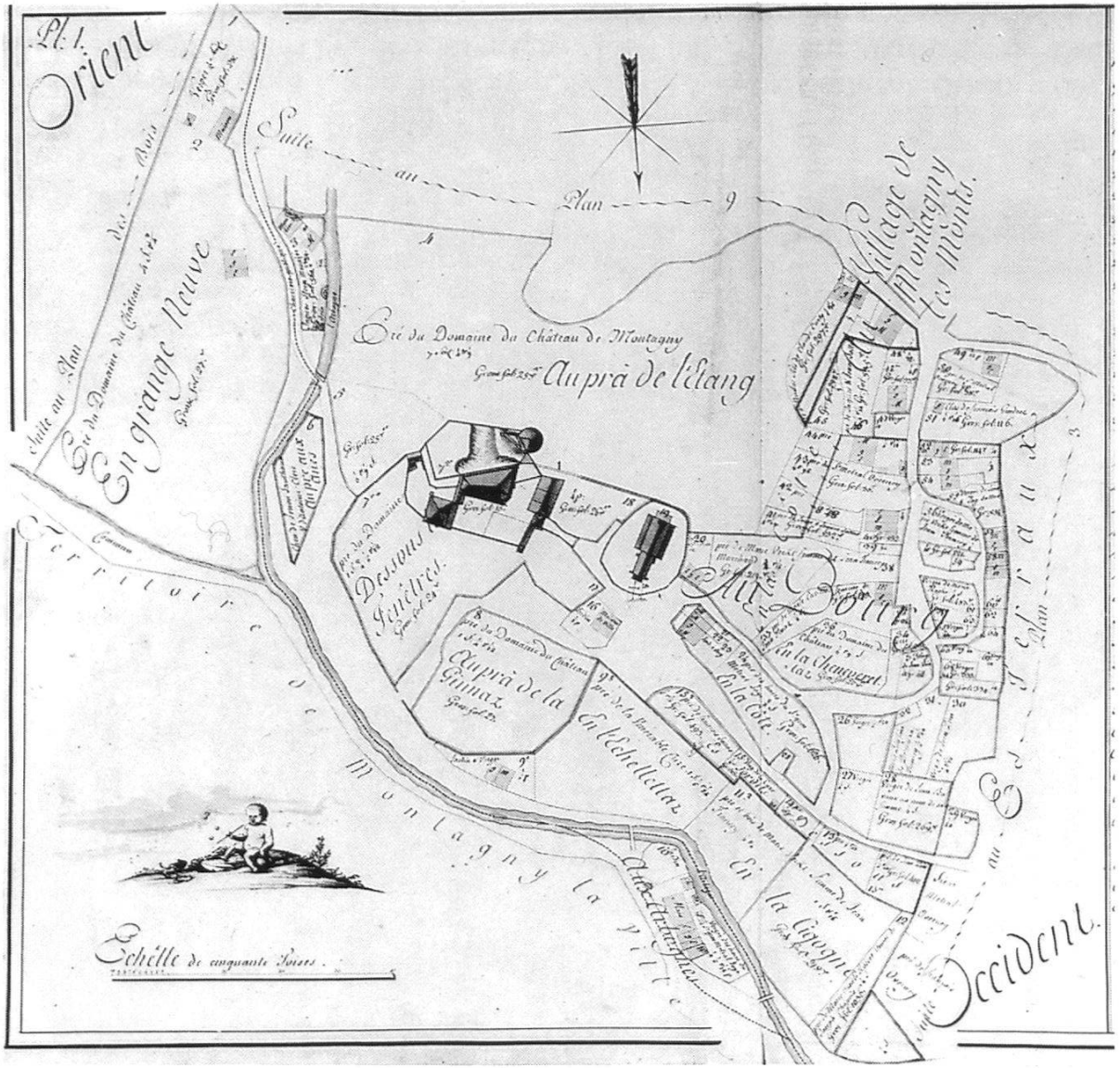
[51] ASTO Sez. riun. Inv. 137, fol. 59, Montagny 6. Das Stück wird von BAUTIER-SORNAY, 532 fälschlich auf den Anfang des 15. Jahrhunderts datiert; der Titel kann aber unter Infrarot gelesen werden: *Extenta censuum et redditum ... a.d. currente millesimo ducentesimo nonogesimo quarto.*

[52] Zu den savoyischen *extentae* allg. und zu den ältesten in der Waadt CHIAUDANO, La finanza Sabauda III, Introduzione.

[53] StAF Grosse Montagny 141.

[54] Vgl. etwa einen Brief savoyischer Gesandter vom 7. Juni 1511; ASTO Corte, Baronnie de Vaud, mazzo 31, Montagny 45. Die Auslieferung der Urbare muß sich aber noch lange hingezogen haben; so kam das Urbar von Dompierre aus dem Jahre 1423 erst 1581 aus Chambéry zurück; StAF Grosse Montagny 139.

Abb. 1 Siegel Aymos I. von Montagny, 1239 (StA Bern, Fach Interlaken. Photo Lichtbildarchiv älterer Originalurkunden, Marburg)
Abb. 2 Siegel Aymos IV. von Montagny, 1360 (ASTO Corte, Baronnie de Vaud, mazzo 17, Dompierre et Domdidier 24)
Abb. 3 Steinplatte mit dem Vollwappen der Herren von Montagny, Mitte 14. Jh. (Photo KUB Freiburg. Aufnahme um 1903)



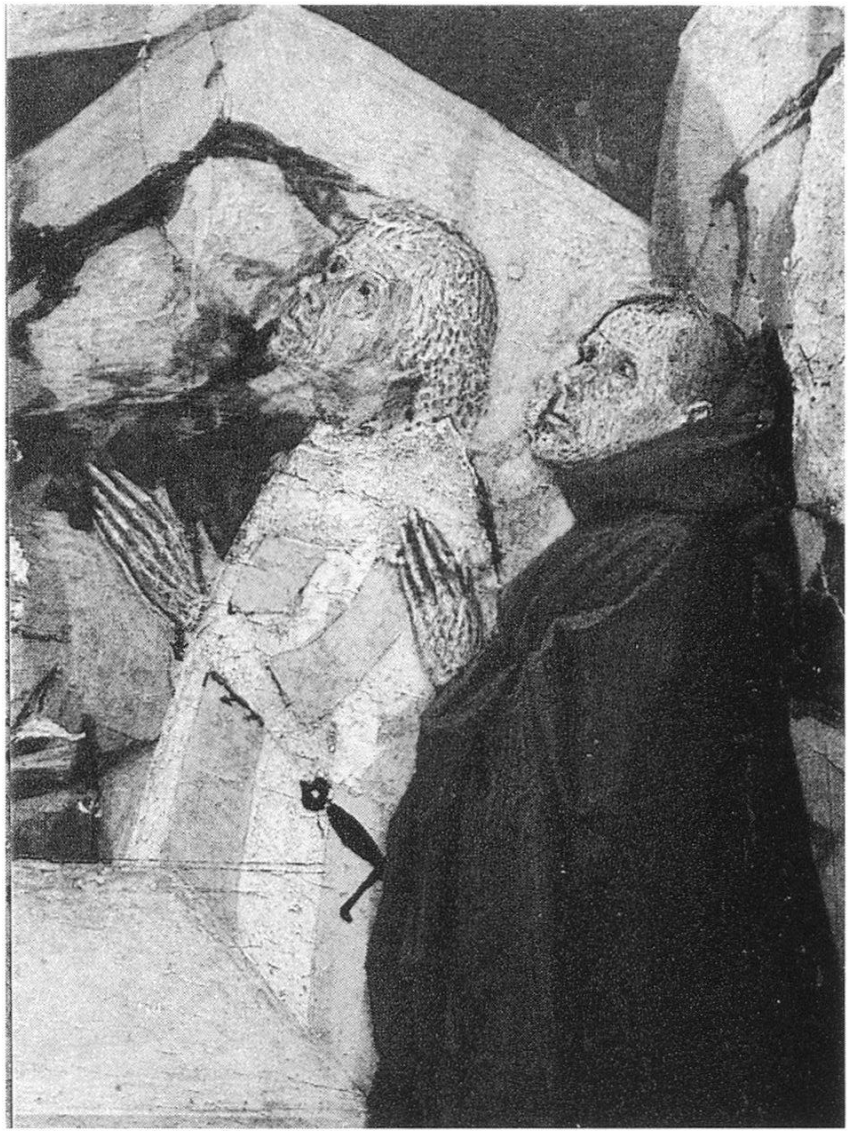


Abb. 4 Plan der Burg und der ehemaligen Stadt Montagny, gezeichnet von Charles de Castella, 1768 (StAF, Zehntpläne E 85a)

Abb. 5 Johann (rechts) und Anton von Montagny. Stifterdarstellung auf der Marienkrönung von Enguerrand Quarton, 1453/54 (Villeneuve-lès-Avignon, Musée municipal)

Die beiden genannten Urbare beschlagen jeweils die gesamte Herrschaft Montagny und sind lückenlos erhalten. Die nächste Verzeichnung der Lehen der Herren von Montagny wurde unter Wilhelm III. in den Jahren ab 1371 durchgeführt, und zwar wurde im Sinne einer *renovatio* sowohl ein Urbar als auch ein Lehenbuch angelegt. Das Urbar, durch den sonst in Montagny nicht belegten Notar Humbert Porchet aus Yverdon aufgenommen, ist in fragmentarischem Zustand erhalten[55], während sich die Existenz des Lehenbuchs nur aufgrund der zuhanden der einzelnen Lehenträger ausgefertigten Notariatsinstrumente und der Verweise im Urbar nachweisen läßt[56].

Im Rahmen der Lehenserneuerung, die zwischen 1403 und 1409 durch den Kommissar Jean Balay in der ganzen Landvogtei Waadt durchgeführt wurde und ihren Niederschlag in der sog. «Grosse Balay»[57] gefunden hat, wurden auch die adligen Lehen im Raum der Herrschaft Montagny aufgenommen. Dabei erscheinen neben dem Herrn von Montagny, Theobald[58], auch verschiedene andere Lehensträger[59]. Praktisch parallel dazu wurde im Auftrag Graf Amadeus' VIII. von Savoyen, der die Herrschaft Montagny kurz vorher von Theobald von Montagny übernommen hatte, durch Jean Chalvin, einen der Kommissare, die für Balay arbeiteten, ein Urbar der Herrschaft Montagny erstellt[60]. Dieses Register sollte für mehr als sechzig Jahre das letzte bleiben, das zuhanden des Herrn von Montagny angefertigt wurde. Erst die Freiburger haben 1474 ein Zinsverzeichnis der Kastlanei, deren Einkünfte ihnen durch Herzog Amadeus IX. verpfändet worden waren, aufnehmen lassen[61].

Aus der Zeit, in der Montagny savoyische Kastlanei war, haben sich eine ganze Reihe von Urbaren erhalten, die entweder Teilgebiete der Herrschaft erfassen, den Besitz von Einzelpersonen verzeichnen oder die Rechte des Klerus

[55] StAF Grosses Montagny 138, 2. Teil. Die ersten drei Blätter sind verloren, und es bestehen verschiedene Lücken.

[56] Die einzelnen Instrumente wurden von einem Freiburger Notar, Heinrich Kummere, wahrscheinlich erst nach dem frühen Tod Wilhelms ausgefertigt; die meisten befinden sich in ASTO Corte, Baronnie de Vaud, mazzo 30, Montagny 36–51 und mazzo 31, Montagny 1–5. Die *homagia* wurden zwischen November 1376 und Mai 1377 aufgenommen.

[57] Bautier-Sornay, 525f. Vgl. auch die Einleitung bei Champoud, Les droits seigneuriaux. Die entsprechenden Bände sind StAF Quernets 140, 142, 143 (= 1. Band, nur in Abschriften erhalten), ACV Ab 2 (= 2. Band), StAF Quernet 136 (= 3. Band) und StAF Quernet 141 (= 4. Band); StAF Quernet 137 ist eine Teilkopie von ACV Ab 2, StAF Quernet 138 eine Kopie von StAF Quernet 141.

[58] ACV Ab 2, fol. 150ff., bzw. StAF Quernet 137, fol. 405–420v.

[59] Ihre «reconnaissances» v.a. in StAF Quernet 141.

[60] StAF Grosse Montagny 137 bzw. 138, 1. Teil.

[61] StAF Grosse Illens 30, fol. 93–159. Das Verzeichnis ist undatiert, mit StAF Grosse Montagny 146 hat sich aber der Entwurf dazu erhalten, der das Datum 1474 trägt. Der Einband der Reinschrift ist identisch mit dem auf 1467 zu datierenden Einband von StAF Législation 20, was ein weiterer Hinweis darauf ist, daß sie in die Jahre nach 1467 datiert werden muß. Zu den Einbänden A. Horodisch, Die Buchbinderei zu Freiburg (Schweiz) im 15. Jahrhundert, in: ZAK 6 (1944), 207–243.

von Montagny festhalten. So findet man Urbare des Gaspard von Biougie[62], der Brüder Champion[63], des Rudolf von Châtonnaye[64], der Brüder Johann und Berhard Chaucy von Montagny[65], des Altaud von Illens aus Romont[66], weiter die durch den Notar Petrus Mareschet von Payerne aufgenommenen Erkanntnisse der Leute von Dompierre[67], ein Verzeichnis der Zinsen des Klerus[68] und eines der Anthoniuskapelle von Montagny[69], sowie ein kleines Urbar der

[62] StAF Grosse Montagny 135; 1425–1437, durch den Notar Johann Lombardi aufgenommen. Gaspard von Biougie war ein Sohn des Franciscus von Biougie aus Lutry, der zwischen 1417 und 1422 als Kastlan von Montagny amtierte und wohl in dieser Funktion zu umfangreichem Grundbesitz in der Kastlanei Montagny kam. Siehe oben, 149.

[63] StAF Augustins 14; 1420. StAF Grosse Montagny 132; 1454 Jan.–Mai. Die Champion, eine aus Maurienne stammende Familie, sind v.a. als Herren von Vaulruz und als savoyische Beamte zu fassen; HBLS II, 537f. Zu ihrem Grundbesitz in der Herrschaft Montagny kamen sie durch Erbgang: Die Mutter der Brüder Johann, Wilhelm und Franciscus Champion stammte aus der Familie der Herren von Prez; StAF Grosse Montagny 132, f. 1; StAF Augustins 14,1.

[64] StAF Grosse Montagny 136; 1407 Jan.–März, aufgenommen durch den Notar Aymo Lombardi von Montagny. Die Ritter von Châtonnaye stammten aus der unmittelbaren Nachbarschaft der Herrschaft Montagny und scheinen ihren Grundbesitz vor allem gegen Ende des 14. Jahrhunderts erworben zu haben.

[65] StAF Grosse Montagny 134; 1438 Juni 12. Dabei handelt es sich um eine «reconnaissance» der Brüder Chaucy gegenüber Humbert von Savoyen, der zu dieser Zeit Herr von Montagny war; siehe oben, 148ff. Die Chaucy waren eine der wichtigsten Familien in Montagny und ließen sich mit einem Zweig in Freiburg nieder; HBLS II, 550.

[66] StAF Grosse Montagny 144; 1431 Dez.–1432 Jan., aufgenommen durch den Notar Aymo Lombardi. Hier handelt es sich um relativ kleinen Besitz in Léchelles.

[67] StAF Grosse Montagny 139; 1423. Dompierre ist im Verlauf des 15. Jahrhunderts allmählich in eine ziemlich selbständige Stellung hineingewachsen, ohne sich aber von der Herrschaft Montagny vollständig zu trennen; es wurden zwischen 1444 und 1470 für Dompierre gesonderte Rechnungen erstellt, die denen der Kastlanei Montagny angehängt wurden. Diese Eigenständigkeit von Dompierre hatte aber nicht lange Bestand und wurde von der Freiburger Verwaltung nicht übernommen.

[68] StAF Grosse Montagny 133; 1460–1472. Die «reconnaissances» der Zinspflichtigen wurden vom *procurator cleri Montagniaci* entgegengenommen; seit ungefähr der Mitte des 14. Jahrhunderts hatte sich an der Kapelle von Montagny eine kleine Gemeinschaft von Kaplänen gebildet, die für die zahlreichen Altar- und Meßstiftungen zu sorgen hatten; siehe oben, 286–288.

[69] StAF Grosse Montagny 145; das Register besteht aus mehreren verschiedenen Heften, die zusammengebunden worden sind. Hier wäre eigentlich eher der Ausdruck Chartular zu verwenden (wie das in der Quelle selbst geschieht), da es sich weniger um eine Aufnahme der «reconnaissances» als um ein Verzeichnis von Schenkungen und Legaten zugunsten der Kapelle und des Altares handelt. Die Einträge stammen aus den sechziger Jahren des 15. Jahrhunderts und betreffen neben «reconnaissances» Schenkungen, Legate, Stiftungen usw. aus der zweiten Hälfte des 14. und der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Der

Besitzungen des Spitals von Freiburg[70]. Von Bedeutung ist ebenfalls das Lehenbuch, das Humbert von Savoyen 1433-1439 anlegen ließ[71].

Rechnungen

Als Quellen von großem Informationsreichtum für die Wirtschaft, Verwaltung, Gerichtsbarkeit, Sozialstruktur, Baugeschichte von Burg und Stadt haben sich die Herrschafts- und Kastlaneirechnungen erwiesen, die im Kameralarchiv von Turin liegen[72]. Die beiden ältesten Rechnungen stammen noch aus dem 14. Jahrhundert, also aus der Zeit, als die Herrschaft noch nicht unter der direkten Verwaltung der Grafen von Savoyen stand. Doch sind sie beide Ausdruck eines direkten Eingreifens des Landesherrn: Die erste Rechnung aus den Jahren 1340-1342[73] wurde vom Ritter Richard von Prez vorgelegt, der von Ludwig von Savoyen, dem Herrn der Waadt, als Vormund der unmündigen Söhne Wilhelms II. von Montagny eingesetzt worden war und als Kastlan von Montagny amtete. Die Rechnung umfaßt den Zeitraum von fast zwei Jahren, vom 23. April 1340 bis zum 4. April 1342. Daß unter normalen Verhältnissen, d.h. unter einem volljährigen Herrn, keine Abrechnung vorgelegt werden mußte, geht aus dem Vertrag hervor, den Aymo IV. von Montagny nach Erreichen der Mündigkeit mit Richard abschloß[74]: Richard wurde zum Kastlan auf ein Jahr ernannt, doch wurde ihm ausdrücklich zugestanden, keine Rechnung ablegen zu müssen; dafür hatte ein eigens eingesetzter *receptor* der herrschaftlichen Einkünfte eine Abrechnung *(computus)* zu präsentieren. Solche Rechnungen haben sich aber nicht erhalten.

Die nächstfolgende Rechnung verdankt ihre Entstehung der gleichen Situation wie die erste: Aymo IV. war vor 1365 gestorben und hatte nur minderjährige Kinder hinterlassen, so daß für diese Zeit wiederum ein Kastlan über seine Verwaltung Rechenschaft ablegen mußte. Die Rechnung umfaßt rund die

Antoniusaltar war einer der wichtigsten und bestdotierten Altäre in der Kapelle von Montagny; er war im 14. Jahrhundert vom Notar Antonius von Moudon aus Montagny gestiftet worden; siehe oben, 283.

[70] ASTO Sez. riun., Inv. 137, fol. 56 Montagny 7. Aufgrund der Namen der Zinspflichtigen und der Besitzer muß das Verzeichnis noch zu Lebzeiten Humberts von Savoyen (gest. 1443) entstanden sein. Bei der Beschreibung der Güter wird mehrmals auf das alte Urbar Wilhelms III. von Montagny verwiesen, aber nie auf das neue Urbar von Chalvin, das offenbar nicht zur Verfügung stand.

[71] StAF Quernet 21, aufgenommen durch den Notar Guionet von Treytorrens aus Moudon, Lehenskommissar von Montagny.

[72] Zur savoyischen Verwaltung allg. und zum savoyischen Rechnungswesen CHIAUDANO, La finanza Sabauda I, Einleitung, und DERS., Il bilancio sabaudo nel secolo XIII, in: Bollettino storico bibliografico subalpino 29 (1927), 483–533. Überblick über die Rechnungen von Montagny bei BAUTIER-SORNAY, 390.

[73] Herrschaftsrechnung 1340–1342.

[74] ACV C XVI 188; 1343 Juni 9.

Jahre 1366 bis 1368[75] und gibt einen guten Eindruck vom desolaten Zustand, in dem sich die Herrschaft zu diesem Zeitpunkt befand.

Als Graf Amadeus VIII. 1405 die Herrschaft Montagny von Theobald von Montagny übernahm, setzte er am 2. Oktober Jean Chalvin, den *commissarius extentarum* der Waadt, als Kastlan ein, und dieser legte für seine Amtszeit bis zum 30. November 1406 eine detaillierte Rechnung vor[76].

Aus den fast vier Jahrzehnten, während derer Humbert von Savoyen Herr von Montagny war, hat sich keine einzige Reinschrift einer Kastlaneirechnung erhalten, sondern nur eine in französisch abgefaßte Vorlage[77]. Sie deckt den Zeitraum vom 3. Oktober 1438 bis zum 23. März 1441 ab. Dazu kommt eine Rechnung über Humberts Hofhaltung von 1432–1433 im Departementsarchiv von Chambéry[78], welche allerdings Montagny nur am Rande berührt. Nach dem Tod Humberts 1443 wurde die Kastlanei Montagny direkt der herzoglich-savoyischen Verwaltung unterstellt, und von diesem Zeitpunkt an bis ins Jahr 1471 sind die Rechnungen fast lückenlos erhalten[79], ab 1444 zusammen mit den separat geführten Rechnungen für Dompierre.

Ein Sonderfall innerhalb der Gruppe der Rechnungen ist der *computus*, den der Kastlan Franciscus Brilliati 1453 der savoyischen Rechnungskammer vorzulegen hatte: Es handelt sich um die detaillierte Abrechnung über die Verwendung der durch die Freiburger entrichteten Entschädigungszahlungen für die Behebung der 1447 angerichteten Schäden an Burg, Kapelle und anderen Gebäuden in Montagny[80].

Notariatsregister

Zwar haben sich in Freiburg eine stattliche Anzahl von Notariatsregistern des 14. und 15. Jahrhunderts erhalten[81], doch bilden sie nur den Rest des ursprünglichen Bestandes. Im Hinblick auf die Geschichte der Herrschaft Montagny ist

[75] Herrschaftsrechnung 1366–1368. Leider ist der Anfang der Rolle zerstört, so daß weder über die genauen zeitlichen Grenzen noch über den Namen des Kastlans Klarheit besteht. Jedenfalls handelt es sich um die zweite von ursprünglich zwei Rechnungen, wie aus ihrem Text hervorgeht.

[76] Kastlaneirechnung 1405–1406.

[77] Kastlaneirechung 1438–1441. Es handelt sich im Gegensatz zu allen anderen erhaltenen Rechnungen nicht um eine Pergamentrolle, sondern um ein Papierheft.

[78] Arch. dép. Savoie, C 632.

[79] Vgl. die Liste bei Bautier-Sornay, 390.

[80] ASTO Sez. riun., Inv. 32, fol. 9v. Das Staatsarchiv Freiburg besitzt eine handschriftliche Kopie vom Anfang dieses Jahrhunderts, die von F. Ducrest benützt worden ist; siehe oben, 314f.

[81] Siehe die (allerdings ziemlich fehlerhafte) Liste bei Bautier-Sornay, 1353f. Zum westschweizerischen Notariat allg. Franz Wigger, Die Anfänge des öffentlichen Notariats in der Westschweiz, Diss. Freiburg i.Ü. 1950. Zu den Freiburger Notaren vor allem Hektor Ammann, Mittelalterliche Wirtschaft im Alltag, 3 Fasz., Aarau 1942–1954; die dort gebotene Auswahl bildet allerdings nur einen geringen Bruchteil des tatsächlich vorhandenen Materials.

vor allem bedauerlich, daß die Protokolle der in Montagny selbst ansäßigen Notare wie Anton von Moudon und der Familie Lombardi nicht erhalten geblieben sind. Das einzige Register, das von einem in der Herrschaft bzw. Kastlanei Montagny arbeitenden Notar erhalten blieb, ist dasjenige des Rolet von Montagny, der zwischen 1430 und 1450 in Dompierre wirkte[82]. Dieser Band ist eine einzigartige Quelle zur Wirtschafts-und Sozialgeschichte der Region zwischen Payerne und Avenches in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Neben diesem zentralen Stück haben sich eine Reihe von Registern von in Payerne und Avenches arbeitenden Notaren als ergiebig erwiesen, die im Staatsarchiv in Lausanne liegen und sich über den Zeitraum zwischen 1400 und 1480 verteilen. Zu nennen sind hier Peter und Johann von Treyvaux, Nicod Mareschet, Johann Belin und Peter Moroni, alle aus Payerne, sowie Peter von Dompierre und ein namentlich nicht bekannter Notar aus Avenches.

Während die Bewohner des nördlichen Teils der Herrschaft Montagny ihre Geschäfte und Verträge von Notaren aus Montagny, Payerne und Avenches, allenfalls auch von solchen aus Murten beurkunden ließen, wandten sich die Leute aus dem südlichen Teil eher nach Freiburg. Das Durcharbeiten der Freiburger Notariatsregister ist zwar eine wegen der relativ großen Anzahl erhaltener Bände eine mühsame Sache; der Ertrag ist aber lohnend, da sich interessante Einblicke in die Beziehungen zwischen der ländlichen Bevölkerung und der Stadt Freiburg gewinnen lassen. Einen besonderen Stellenwert hat das älteste erhaltene Register, dasjenige der Notare Peter Nonans und Heinrich von Schwarzenburg[83]; es enthält nämlich eine ganze Anzahl von Einträgen, welche die Schuldenwirtschaft Aymos IV. von Montagny zwischen 1350 und 1360 beleuchten. Die anderen noch aus dem 14. Jahrhundert stammenden Freiburger Register erwiesen sich als unergiebig. Dafür gibt es viele aus dem 15. Jahrhundert, die relevantes Material enthalten: Benechon Burichet, Ulrich und Jakob Manot, Berard Chaucy, Jakob Canali, Johann und Wilhelm Greyerz, Ludwig Senevey, Peter Falk.

Von den heute ebenfalls in Freiburg liegenden Murtner Notariatsregistern bieten die beiden noch im 14. Jahrhundert arbeitenden Peter Banca[84] und Wilhelm Nonans[85] Belege für die Aufnahme von Krediten durch Theobald von Montagny bei Murtner Bürgern. Die Register aus dem 15. Jahrhundert waren unergiebig.

Verschiedenes

Der Fonds «Stadtsachen» des Freiburger Staatsarchivs enthält Abrechnungen über die aus der seit 1467 verpfändeten Kastlanei Montagny nach Freiburg fließenden Einnahmen[86]. Die frühesten, im Vergleich mit den savoyischen

[82] ACV Dp 67.
[83] StAF RN 9; 1356–1359.
[84] StAF RN 3389; 1393–1397.
[85] StAF RN 3432–3434; 1396–1405.
[86] StAF Stadtsachen A 564, A 573–575, A 577.

noch sehr rudimentär wirkenden freiburgischen Kastlaneirechnungen nach dem Kauf von Montagny 1478 befinden sich ebenfalls in diesem Fonds[87].

Aus dem Turiner Kameralarchiv sind noch das aus dem Jahr 1420 stammende Verzeichnis der Zinspflichtigen von Dompierre zu nennen, das uns wenigstens einen teilweisen Ersatz für die verlorene Kastlaneirechnung dieses Jahres bietet[88]; und das Protokoll der Visitation der savoyischen Burgen und anderer Bauten in der Waadt von 1463 mit dem Bericht über den Zustand der Burg Montagny und des Ofenhauses in der Stadt, zusammen mit einer Aufzählung der Unterhaltsarbeiten, die Anton von Montagny als Kastlan von Montagny hatte ausführen lassen[89].

Die kirchlichen Verhältnisse im Raum der Kastlanei Montagny werden im Visitationsprotokoll des Bistums Lausanne aus dem Jahre 1453 ausführlich dargestellt, wobei besonders die Altarstiftungen in der Kapelle von Montagny eingehend behandelt werden[90].

[87] StAF Stadtsachen A 581.

[88] ASTO Sez. riun., Inv. 71, fol. 53, no. 19.

[89] ASTO Sez. riun., Inv. 139, fol. 15. Zu dieser Visitation A. Millioud, Visite des châteaux, moulins et autres lieux du Pays de Vaud, in: RHV 7 (1899), 301–313, 333–343, 373–383.

[90] Visitationsprotokoll 1453, fol. 114v–115v, 158–166. Ich danke Dr. Ansgar Wildermann, Lausanne, daß er mir in zuvorkommender Weise Fotokopien der für meine Arbeit wichtigen Passagen überlassen hat.

8. *Quellenverzeichnis*

A. Ungedruckte Quellen

Staatsarchiv Freiburg/Archives de l'Etat de Fribourg (StAF)

Urkunden	
Montagny	Urkunden der Vogtei Montagny
Alte Landschaft	Urkunden der Vogtei Alte Landschaft
Diplomes	Kaiser- und Königsurkunden
Hauterive	Urkunden der Zisterzienserabtei Altenryf
Bürgerspital	Urkunden des Bürgerspitals Freiburg
Commune de Lentigny	Urkunden aus dem Gemeindearchiv von Lentigny (dep. im Staatsarchiv)
Maigrauge	Urkunden der Zisterzienserinnenabtei Maigrauge
Murten	Urkunden und Akten der Vogtei Murten
Savoie	Verträge mit Savoyen
Stadtsachen	Urkunden und Akten der Stadt Freiburg, Reihen A und B
Traités et contrats	Verträge und Richtungen
Urbare	
Grosse Montagny 141	Urbar der Herrschaft Montagny, 1320
Grosse Montagny 138/2	Urbar der Herrschaft Montagny, 1372
Grosses Montagny 137, 138/1	Urbar der Herrschaft Montagny, 1406
Grosse Montagny 132	Urbar der Brüder Champion aus Rue für ihre Güter in Prez, Corserey, Montagny, Dompierre und Russy, 1454
Grosse Montagny 133	Urbar des Klerus von Montagny, 1460
Grosse Montagny 134	Erkanntnisse der Brüder Chaucy aus Montagny zuhanden des Bastards Humbert von Savoyen für ihre Güter in der Kastlanei Montagny, 1438
Grosse Montagny 135	Urbar der Brüder Jakob und Gaspard von Biougie für ihre Güter in der Kastlanei Montagny, 1425–1430
Grosse Montagny 136	Urbar Rudolfs von Châtonnaye für seine Güter in der Kastlanei Montagny, 1406
Grosse Montagny 139	Urbar des Bastards Humbert von Savoyen für seine Güter in Dompierre, 1423
Grosse Montagny 143	Urbar des Gaspard von Biougie für seine Güter in der Kastlanei Montagny, 1461–1470
Grosse Montagny 144	Urbar des Altaud von Illens aus Romont für seine Güter in der Kastlanei Montagny, 1431
Grosse Montagny 145	Urbar und Cartular des Klerus von Montagny, 1461–1462/14.–15. Jh.
Grosse Illens 30 fol. 93–159	Urbar der Herrschaft Montagny, (1474)
Augustins 14	Urbar der Francesia Champion aus Rue für ihre Güter in Prez und Corserey, 1420

Lehenbücher

Quernet 21	Lehen der Kastlanei Montagny, 1433–1436
Quernet 136	3. Band der «Grosse Balay»
Quernet 137	Kopie aus Bd. 1 der «Grosse Balay»
Quernet 138	Kopie aus Bd. 3 der «Grosse Balay»
Quernet 139	Kopie aus Bd. 4 der «Grosse Balay»
Quernet 140	Kopie aus Bd. 1 der «Grosse Balay»
Quernet 141	4. Band der «Grosse Balay»

Notariatsregister

RN 9 I	Register des Peter Nonans und des Heinrich von Schwarzenburg *(Registrum Lombardorum)*, Freiburg, 1356–1359
RN 3342	Register des Benechon Burichet, Freiburg, 1409–1412
RN 21–30, 59	Register des Ulrich Manot, Freiburg, 1410–1437
RN 295	Register des Berard Chaucy, Freiburg, 1425–1456
RN 35–40	Register des Jakob Canali, Freiburg, 1429–1469
RN 57	Register des Jakob Manot, Freiburg, 1437–1441
RN 69–72, 90, 3344, 3349	Register des Johann Greyerz, Freiburg, 1434–1455
RN 41–44	Register des Ludwig Senevey, Freiburg, 1435–1439
RN 50–55	Register des Peter Falk, Freiburg, 1437–1465
RN 61–68	Register des Wilhelm Greyerz, Freiburg, 1464–1478
RN 3432–3434	Register des Wilhelm Nonans, Murten, 1391–1405
RN 3389	Register des Peter Banca, Murten, 1393–1397

Verschiedenes
Rotbuch 2
Législation a und b
Comptes des trésoriers (CT) — Seckelmeisterrechnungen

Archives cantonales Vaudoises (ACV)

Urkunden

C IV	Urkunden des Bischofs von Lausanne
C Va	Urkunden des Domkapitels von Lausanne
C VIIb	Urkunden des Cluniazenserpriorates Payerne
C VIIIb	Urkunden der Zisterzienserabtei Hautcrêt
C XVI 188	Famille noble de Montagny

Urbare

Fm 1	Urbar des Priorates Payerne, 1378–1386

Fm 1bis	Urbar des Priorates Payerne, 1417–1418
Notariatsregister	
Dc 45	Register eines Notars aus Avenches, 2 Hefte, 1445–1460
Dc 21bis	Register des Peter von Dompierre, Avenches, 1453–1495
Dp 108	Register des Peter von Treyvaux, Payerne, 2 Bde., 1405–1426
Dp 8	Register des Johann Belin, Payerne, 1439–1459
Dp 71	Register des Peter Moroni, Payerne, 3 Bde., 1456–1490
Dp 107	Register des Johann von Treyvaux, Payerne, 1470–1475
Dp 67	Register des Rolet von Montagny, Dompierre, 1430–1450
Verschiedenes	
Ab	Droits de la maison de Savoie
Ac	Evéché, chapitre, cathédrale
Ad	Couvents

Archivio di Stato di Torino, Corte (ASTO Corte)

Urkunden	
Baronnie de Vaud	
mazzo 1	Registrum privilegiorum
mazzo 2	
mazzo 3	Lausanne
mazzo 8	Blonay
mazzo 12	Corcelles
mazzo 14	Cossonay
mazzo 16	Cudrefin, Cugy, Cusance, Disy
mazzo 17	Dompierre et Domdidier
mazzo 18	Estavayer
mazzo 21	Ficholens, Forel, Fribourg
mazzo 22	Grandcour
mazzo 23	Grandson
mazzo 26	Lentigny, Léchelles, Lovens, Lully, Mannens
mazzo 27	La Molière
mazzo 29	Montagny
mazzo 30	Montagny
mazzo 31	Montagny
mazzo 32	Murist, Noréaz
mazzo 34	Payerne
mazzo 35	Planmont, Planfayon, Ponthaux, Prangins, Prez
mazzo 36	Prévondavaux
mazzo 37	Torny, Vallée de Lutry
mazzo 38	Villar, Villarzel

Ducato di Aosta
mazzo 1/2 Brissogne

Inventare
Antichi Inventari: Inventaire Clairvaux, Bd. X

Archivio di Stato di Torino, Sezioni riunite (ASTO Sez. riun.)

Urkunden
Inv. 137 Baronnie de Vaud

Urbare
Inv. 137, fol. 57 Montagny 6 Urbar der Herrschaft Montagny, 1294
Inv. 137, fol. 57 Montagny 7 Urbar der Besitzungen des Spitals von Freiburg in der Herrschaft Montagny, 15. Jh.

Rechnungen
Inv. 70, fol. 89
Herrschaftsrechnung 1340–1342 23.04.1340–05.04.1342 (R. von Prez)
Herrschaftsrechnung 1366–1368 genaue Grenzdaten unbekannt (N.N.)
Kastlaneirechnung 1405–1406 02.10.1405–30.11.1406 (J. Chalvin)
Kastlaneirechnung 1438–1441 03.10.1438–23.03.1441 (J. von Forel)
Kastlaneirechnung 1443–1444 25.06.1443–13.03.1444 (J. von Forel)
Kastlaneirechnung 1444 15.03.1444–08.11.1444 (J. von Forel)
Kastlaneirechnung 1444–1445 09.11.1444–14.03.1445 (F. Brillati)
Kastlaneirechnung 1445–1446 15.03.1445–14.03.1446 (F. Brillati)
Kastlaneirechnung 1446–1447 15.03.1446–14.03.1447 (F. Brillati)
Kastlaneirechnung 1448–1449 15.03.1448–14.03.1449 (F. Brillati)
Kastlaneirechnung 1449–1450 15.03.1449–14.03.1450 (F. Brillati)
Kastlaneirechnung 1450–1451 15.03.1450–14.03.1451 (F. Brillati)
Kastlaneirechnung 1451–1452 15.03.1451–14.03.1452 (F. Brillati)
Kastlaneirechnung 1452–1453 15.03.1452–14.03.1453 (F. Brillati)
Kastlaneirechnung 1453 15.03.1453–01.08.1453 (F. Brillati)
Kastlaneirechnung 1454–1455 05.04.1454–04.04.1455 (P. de la Baume)
Kastlaneirechnung 1455 05.04.1455–05.09.1455 (F. Brillati)
Kastlaneirechnung 1455–1456 06.09.1455–14.03.1456 (A. von Montagny)
Kastlaneirechnung 1456–1457 15.03.1456–14.03.1457 (A. von Montagny)
Kastlaneirechnung 1457–1458 15.03.1457–14.03.1458 (A. von Montagny)
Kastlaneirechnung 1459–1460 15.03.1459–14.03.1460 (A. von Montagny)
Kastlaneirechnung 1460–1461 15.03.1460–14.03.1461 (A. von Montagny)
Kastlaneirechnung 1461–1462 15.03.1461–14.03.1462 (A. von Montagny)
Kastlaneirechnung 1462–1463 15.03.1462–14.03.1463 (A. von Montagny)
Kastlaneirechnung 1466–1467 15.03.1466–14.03.1467 (A. von Montagny)
Kastlaneirechnung 1467–1468 15.03.1467–14.03.1468 (A. von Montagny)
Kastlaneirechnung 1469–1470 15.03.1469–14.03.1470 (A. von Montagny)
Kastlaneirechnung 1470–1471 15.03.1470–14.03.1471 (H. von Montagny)
Rechnung Dompierre 1444/45 15.03.1444–14.03.1445 (F. Brillati)
Rechnung Dompierre 1445/46 15.03.1445–14.03.1446 (F. Brillati)
Rechnung Dompierre 1446/47 15.03.1446–14.03.1447 (F. Brillati)
Rechnung Dompierre 1448/49 15.03.1448–14.03.1449 (F. Brillati)
Rechnung Dompierre 1449/50 15.03.1449–14.03.1450 (F. Brillati)
Rechnung Dompierre 1450/51 15.03.1450–14.03.1451 (F. Brillati)

Rechnung Dompierre 1451/52	15.03.1451–14.03.1452 (F. Brillati)
Rechnung Dompierre 1452/53	15.03.1452–14.03.1453 (F. Brillati)
Rechnung Dompierre 1453	15.03.1453–01.08.1453 (F. Brillati)
Rechnung Dompierre 1454/55	05.04.1454–04.04.1455 (P. de la Baume)
Rechnung Dompierre 1455	05.04.1455–05.09.1455 (F. Brillati)
Rechnung Dompierre 1455/56	06.09.1455–14.03.1456 (A. von Montagny)
Rechnung Dompierre 1456/57	15.03.1456–14.03.1457 (A. von Montagny)
Rechnung Dompierre 1457/58	15.03.1457–14.03.1458 (A. von Montagny)
Rechnung Dompierre 1459/60	15.03.1459–14.03.1460 (A. von Montagny)
Rechnung Dompierre 1460/61	15.03.1460–14.03.1461 (A. von Montagny)
Rechnung Dompierre 1461/62	15.03.1461–14.03.1462 (A. von Montagny)
Rechnung Dompierre 1462/63	15.03.1462–14.03.1463 (A. von Montagny)
Rechnung Dompierre 1466/67	15.03.1466–14.03.1467 (A. von Montagny)
Rechnung Dompierre 1467/68	15.03.1467–14.03.1468 (A. von Montagny)
Rechnung Dompierre 1469/70	15.03.1469–14.03.1470 (A. von Montagny)
Rechnung Dompierre 1470/71	15.03.1470–14.03.1471 (H. von Montagny)

Inv. 32, fol. 9v, Nr. 39	Rechnung über den Wiederaufbau und die Reparaturen von Kirche und Burg von Montagny, 1449–1453

Verschiedenes

Inv. 71, fol. 53, Nr. 13	Verzeichnis der Zinspflichtigen von Dompierre, 1420
Inv. 139, fol. 15	Visitation der savoyischen Burgen in der Waadt, 1463

Archives communales de Payerne (AC Payerne)

Urkunden

F 1	Fehde mit Johann von Montagny, 1338
EA	Weidestreitigkeiten mit Leuten aus der Herrschaft Montagny, 14.–15. Jh.

Archives départementales de Savoie, Chambéry (AD Savoie)

C 632	Rechnung für die Hofhaltung Humberts, 1432–1434

Burgerbibliothek Bern (BBB)

Ms. Hist. Helv. III 115	Visitationsprotokoll des Bistums Lausanne, 1453

Staatsarchiv Luzern (StALU)

Akten A 1 F 1, Sch. 134	Krieg zwischen Freiburg und Savoyen 1445–1447

Hektor AMMANN, Mittelalterliche Wirtschaft im Alltag. Quellen zur Geschichte von Gewerbe, Industrie und Handel des 14. und 15. Jahrhunderts aus den Notariatsregistern von Freiburg i.Ü., Aarau 1942–1954

A. BRACKMANN, Papsturkunden der Schweiz. Dritter Bericht der Wedekindschen Preisstiftung für Deutsche Geschichte, in: Nachrichten der Königl. Ges. der Wissenschaften zu Göttingen, Phil.-Hist. Klasse 5 (1904), 417–517

Albert BRUCKNER, Das Notariatsformularbuch des Ulrich Manot, Aarau 1958 (RQ Freiburg I/5)

Albert BÜCHI, Freiburger Missiven zur Geschichte der Burgunderkriege, in: FG 13 (1906), 1–102

Albert BÜCHI, Freiburger Akten zur Geschichte der Burgunderkriege (1474–1481), in: FG 16 (1909), 1–141

Le premier livre des bourgeois de Fribourg (1341–1416), ed. Yves BONFILS und Bernard DE VEVEY, Freiburg i.Ü. 1941 (= ASHF 16)

Cartulaire du chapitre de Notre-Dame de Lausanne, Bd. 1, ed. Charles ROTH, Lausanne 1948 (= MDR 3e s. III)

Le Cartulaire de Montfaucon (env. 1315–1318), ed. Maurice DE TRIBOLET, Thèse de l'Ecole des Chartes, Paris 1965/66 (maschschr.)

Die Chronik des Nicod DU CHASTEL, ed. Albert BÜCHI, in: ASG N.F. 18 (1920), 106–128.

Mario CHIAUDANO, La Finanza Sabauda nel secolo XIII, 3 vols., Turin 1933–1938 (Bibliotheca della Società storica subalpina, 133–135)

Marcelle DESPOND, Archives communales de Domdidier (Ancien fonds paroissial), in: FG 56 (1968/69), 75–156 (= Archiv-Inventare des Kantons Freiburg, 2. Reihe: Gemeinde- und Kirchenarchive, 2)

Fontes Rerum Bernensium. Berns Geschichtsquellen, Bde. I–IV, Bern 1877–1889

F. FOREL, Regeste soit répertoire chronologique de documents relatifs à l'histoire de la Suisse romande, Lausanne 1862 (= MDR XIX)

Charles GILLIARD, Compte de la châtellenie de Moudon (1359–1360), in: RHV 25 (1917), 303–316, 321–333

Jean GREMAUD, Documents relatifs à l'histoire du Valais, 8 vols., Lausanne 1875–1898 (= MDR XXIX–XXXIII, XXXVII–XXXIX)

Johannes GRUYERE, Narratio belli ducis Sabaudiae et Bernensium contra Friburgenses 1447–1448, ed. Niklaus RÄDLE, in: QSG 1, Basel 1877, 304–318.

Justin GUMY, Regeste de l'abbaye de Hauterive de l'ordre de Cîteaux depuis sa fondation en 1138 jusqu'à la fin du règne de l'abbé d'Affry 1449, Freiburg i.Ü. 1923

Das Habsburgische Urbar, hg. Rudolf MAAG, 2 Bde., Basel 1894–1899 (QSG 14, 15/1); Registerbd., von P. SCHWEIZER und W. GLÄTTLI, Basel 1904 (= QSG 15/2)

La Handfeste de Fribourg dans l'Uechtland de l'an MCCXLIX, par Ernest LEHR, Lausanne 1880

Die Berner Chronik des Conrad Justinger, hg. G. STUDER, Bern 1871

Liber donationum Altaeripae. Cartulaire de l'abbaye cistercienne d'Hauterive (XIIe–XIIIe siècles), ed. Ernst TREMP, Lausanne 1984 (= MDR 3e s. XV)

G.-A. Matile, Monuments de l'histoire de Neuchâtel, 3 vols., Neuchâtel 1844/1848
A. Millioud, Visite des châteaux, moulins et autres lieux du Pays de Vaud, in: RHV 7 (1899), 301–313, 333–343, 373–383
Chartes extraites du Cartulaire de Neuchâtel 1232–1287, in: Mémoires et documents inédits pour servir à l'histoire de la Franche-Comté VII, Besançon 1876
Recueil diplomatique du canton de Fribourg, 8 vols, Freiburg i.Ü. 1839–1877
Les registres de Boniface VIII (1294–1303), ed. A. Thomas, M. Faucon, G. Digard, et R. Fawtier, Paris 1884–1939
Regestum Clementis papae V., Rom 1885–1888
Lettres communes de Jean XXII (1316–1334), ed. G. Mollat, Paris 1904–1947
Les sources du droit du canton de Vaud. Moyen Age, B. Droits seigneuriaux et franchises municipales, I. Lausanne et terres épiscopales, Aarau 1977
Diebold Schilling, Spiezer Bilderchronik, ed. Hans Bloesch, Genf 1939 (Faksimileausgabe)
Tschachtlans Bilderchronik, Faksimileausgabe, Luzern 1987
Emil Usteri, Westschweizer Schiedsurkunden bis zum Jahre 1300, Zürich 1955
Bernard de Vevey, Le nécrologe de l'abbaye cistercienne d'Hauterive, Bern 1957 (maschschr.)
La visite des églises du diocèse de Lausanne en 1416–1417, ed. François Ducrest, Lausanne 1921 (= MDR 2e s. XI)
Kaspar Wirz, Regesten zur Schweizergeschichte aus den päpstlichen Archiven 1447–1513, Hefte 1 und 2, Bern 1911–1912
Karl Zeerleder, Urkunden für die Geschichte der Stadt Bern und ihres frühesten Gebietes, 3 Bde., Bern 1853–1855

Wilhelm ABEL, Geschichte der deutschen Landwirtschaft vom frühen Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert, Stuttgart 1962

Paul AEBISCHER, Notes sur les routes romaines du canton de Fribourg, in: ZSG 10 (1930), 173–199

Paul AEBISCHER, Précisions sur le tracé de quelques routes romaines en territoire fribourgeois, in: ZSG 19 (1939), 155–164

Paul AEBISCHER, Les noms de lieux du canton de Fribourg (partie française), Freiburg i.Ü. 1976 (= ASHF 22)

Hektor AMMANN, Die Bevölkerung der Westschweiz im ausgehenden Mittelalter, in: Fs. F.E. Welti, Aarau 1937, 390ff.

Hektor AMMANN, Die Stadt Montenach (Montagny), in: Genava n.s. 11 (1963), 367–385

Danielle ANEX, Le servage au Pays de Vaud (XIIIe-XVIe s.), Montreux 1973

Karl Sigfried BADER, Das mittelalterliche Dorf als Friedens- und Rechtsbereich, Weimar 1957

Robert Henri BAUTIER-Janine SORNAY, Les sources de l'histoire économique et sociale du moyen âge: Provence – Comtat Venaissin, Dauphiné, Etats de la maison de Savoie, 3 vols., Paris 1968–1974

Michel BENZERATH, Statistique des saints patrons des églises du diocèse de Lausanne au moyen âge, Decanat Avenches, in: ZSKG 6 (1912), 195–202

Maurice BERTHE, Le comté de Bigorre. Un milieu rural au bas moyen âge, Paris 1976

August BICKEL, Die Herren von Hallwil im Mittelalter. Beitrag zur schwäbisch-schweizerischen Adelsgeschichte, Aarau 1978 (= Beiträge zur Aargauer Geschichte)

Marc BLOCH, La société féodale, Paris [5]1968

Guy BOIS, Crise du féodalisme. Economie rurale et démographie en Normandie orientale du début du 14e siècle au milieu du 16e siècle, Paris 1977

Fridolin BRULHART, Assassinat d'un moine de Payerne par Théobald de Montagny, Estavayer 1910

Fridolin BRULHART, La seigneurie de Montagny, in: AF 13 (1925), 14 (1926), 16 (1928) und 17 (1929)

Josef BUCHER, Murten im Spätmittelalter. Die wirtschaftliche Tätigkeit und soziale Schichtung zwischen 1377 und 1474, in: FG 59 (1974/75), 89–200

Albert BÜCHI, Freiburgs Bruch mit Österreich, sein Übergang an Savoyen und Anschluss an die Eidgenossenschaft, Freiburg i.Ü. 1897

Heinrich BÜTTNER, Waadtland und Reich im Hochmittelalter, in: DA 7 (1944), 79–132

Heinrich BÜTTNER, Studien zur Geschichte von Peterlingen, in: ZSKG 58 (1964), 265–292

Heinrich BÜTTNER-Iso MÜLLER, Frühes Christentum im schweizerischen Alpenraum, Einsiedeln 1967

Ferdinand BUOMBERGER, Bevölkerungs- und Vermögensstatistik in der Stadt und Landschaft Freiburg um die Mitte des 15. Jahrhunderts, in: FG 6 (1900), 1–258

Friedrich BURRI, Grasburg unter savoyischer Herrschaft, in: AHVB 18 (1906), 1–268

Friedrich Burri, Die Grasburg. Ihre Baugeschichte und ihr einstiges Bild, in: AHVB 20/1 (1910), 45–159; AHVB 20/2 (1911), 161–217
Friedrich Burri, Die einstige Reichsfeste Grasburg. Geschichte, Rekonstruktion, Einkünfte, in: AHVB 33/1 (1935), 1–352
Gaston Castella, Histoire du canton de Fribourg depuis les origines jusqu'en 1857, Freiburg i.Ü. 1922
Bernard de Cerenville-Charles Gilliard, Moudon sous le régime savoyard, Lausanne 1929 (= MDR 2e s. XIV)
Philippe Champoud, Les droits seigneuriaux dans le Pays de Vaud d'après les reconnaissances reçues par Jean Balay de 1403 à 1409, Lausanne 1963 (= BHV, 36)
Mario Chiaudano, La finanza sabauda nel secolo XIII, 3 Bde., Turin 1933–1937
Mario Chiaudano, Il bilancio sabaudo nel secolo XIII, in: Bollettino storico bibliografico subalpino 29 (1927), 483–533
Francesco Cognasso, Il conte rosso, Turin 1931
Francesco Cognasso, Il conte verde, Turin 1930
Francesco Cognasso, Amedeo VIII, 2 vols., Turin 1930
M. Constant, La justice dans une châtellenie savoyarde au Moyen Age: Allinges-Thonon, in: Revue hist. de droit français et étranger (1972), 374–397
Ernest Cornaz, Humbert le bâtard de Savoie (1377–1443), in: MDR 3e s. II, Lausanne 1946, 307–397.
Eugene Cox, The Eagles of Savoy. The House of Savoy in Thirteenth-Century Europe, Princeton 1974
Apollinaire Dellion, Dictionnaire historique et statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg, 6 Bde., Freiburg i.Ü. 1884–1901
Bernard Demotz, La géographie administrative médiévale: l'exemple du comté de Savoie. Début XIIIe-début XVe siècles, in: Le Moyen Age 80 (1974), 261–300
Georges Despy, Les campagnes du roman pays de Brabant au moyen âge: La terre de Jauche aux XIVe et XVe siècles, Louvain-la-Neuve 1981
Olivier Dessemontet, La seigneurie de Belmont au Pays de Vaud 1154–1553, Lausanne 1955 (= BHV 17)
Dictionnaire historique, géographique et statistique du canton de Vaud, 2 vols., Lausanne 1914–1921
Max de Diesbach, Les armes des sires de Montagny, in: SAH 19 (1905), 49–52
Henri Dubled, Servitude et liberté en Alsace au moyen âge. La condition des personnes au sein de la seigneurie rurale du XIIIe au XVe siècles, in: VSWG 50 (1963), 289–328
Henri Dubled, L'administration de la seigneurie rurale en Alsace du XIIIe au XVe siècle, in: VSWG 52 (1965), 433–484
Georges Duby, L'économie rurale et la vie des campagnes dans l'occident médiéval, 2 Bde., Paris 1962
Charles Dufresne Ducange, Glossarium ad scriptores mediae et infimae latinitatis, 7 vols., Neuausgabe Niort 1883–1887
François Ducrest, Le château de Montagny. Les ruines du château de Montagny, in: FA 1903
E. Dullin, Les châtelains dans les domaines de la Maison de Savoie en deça des Alpes, Chambéry 1911

Encyclopédie illustrée du pays de Vaud, vol. 4: L'Histoire Vaudoise, Lausanne 1973
Richard FELLER, Geschichte Berns, Bd. I, Bern [3]1963
Richard FELLER-Edgar BONJOUR, Geschichtsschreibung der Schweiz vom Spätmittelalter zur Neuzeit, 2 Bde., Basel-Stuttgart [2]1979
Arthur FIBICHER, Die Instandsetzung der Burgen von Conthey 1385–1388, in: Vallesia 42 (1987), 129–196
Robert FOSSIER, Polyptiques et censiers, Turnhout 1978 (= Typologie des sources du moyen âge occidental, 28)
Guy FOURQUIN, Histoire économique de l'occident médiéval, Paris 1969
D. L. GALBREATH, Inventaire des sceaux vaudois, Lausanne 1937
Paolo GALLONE, Organisation judiciaire et procédure devant les cours laïques du Pays de Vaud à l'époque savoyarde (XIIIe-XVIe siècle), Thèse Lausanne 1971, Montreux 1972
Genealogisches Handbuch zur Schweizer Geschichte, Bd. 1–3 Zürich 1900–1945, Bd. 4, Freiburg i.Ü. 1980
Geschichte der Schweiz – und der Schweizer, Bd. 1, Basel-Frankfurt a.M. 1982
Geschichte des Kantons Freiburg, Bd. I, Freiburg i.Ü. 1981
Fernand HAYWARD, Histoire de la maison de Savoie 1000–1553, Paris 1941
Hartmut HEINEMANN, Untersuchungen zur Geschichte der Zähringer in Burgund, in: AfD 29 (1983), 42–192, und 30 (1984), 97–257
Eduard HEYCK, Geschichte der Herzoge von Zähringen, Freiburg i.Br. 1891
Jean-Jacques HISELY, Histoire du comté de Gruyère, 3 vols., Lausanne 1851–1857 (= MDR IX–XI)
Hermann HÜFFER, Die Territorialmacht der Bischöfe von Lausanne in ihrer Entwicklung bis zum Ende der Zähringer (1218), in: ZSG 4 (1924), 241–351
Henri JACCARD, Essai de toponymie. Origine des noms de lieux habités et des lieux dits de la Suisse romande, Lausanne 1906 (= MDR 2e s. VII)
James L. KINGSFORD, Sir Othon de Grandison, in: Transactions of the Royal Historical Society, 3rd s. 3 (1909), 125–195
Jean Pierre KIRSCH, Die ältesten Pfarrkirchen des Kantons Freiburg, in: FG 24 (1917), 75–142
Fernand LOEW, Les Verrières. La vie rurale d'une communauté du Haut-Jura au moyen âge, Thèse lettres Neuchâtel 1954
Roger DE LURION, Nobiliaire de Franche Comté, Besançon 1890 (Neudruck Marseille 1976)
Hans Eberhard MAYER, Die Peterlinger Urkundenfälschungen und die Anfänge von Kloster und Stadt Peterlingen, in: DA 19 (1963), 30–129
Werner MEYER, Burgenbau und Burgenbruch in den Waldstätten, in: Werner MEYER-Jakob OBRECHT-Hugo SCHNEIDER, Die bösen Türnli, Olten 1984, 181–198
Mittellateinisches Wörterbuch bis zum ausgehenden 13. Jahrhundert, Bd. Iff., München 1967ff.
Nicolas MORARD-Erich B. CAHN-Charles VILLARD, Monnaies de Fribourg – Freiburger Münzen, Freiburg i.Ü. 1969
Nicolas MORARD, Servage et manumissions dans le canton de Fribourg à la fin du moyen âge, in: Mémoires et documents de la société pour l'histoire du droit et des institutions des anciens pays bourguignons, comtois et romands 28 (1969), 89–140

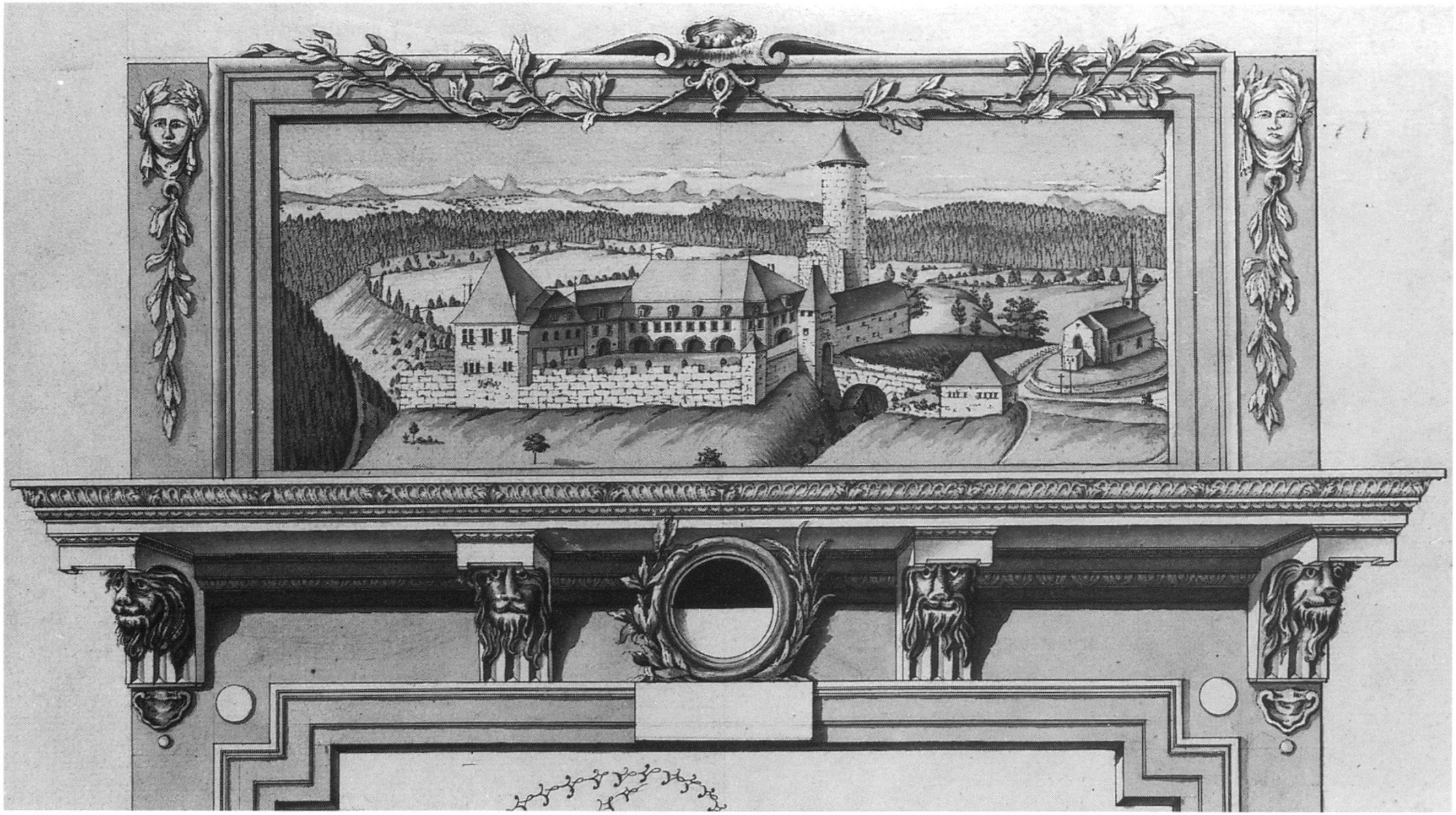


Abb. 6 Vedute der Burg Montagny, gezeichnet von Charles de Castella, 1768 (StAF, Zehntpläne E 85a, Titelvignette)

Abb. 7 Ruinen der Burg Montagny (Photo KUB Freiburg. Aufnahme um 1903)

Nicolas MORARD, Un document inédit sur la seigneurie foncière au Pays de Vaud: L'«extenta nova» de Palézieux (1337), in: RHV 82 (1974), 27–63
Nicolas MORARD, Contribution à l'histoire monétaire du Pays de Vaud et de la Savoie: la «bonne» et la «mauvaise» monnaie de Guillaume de Challant (1408–1420), in: RHV 83 (1975), 103–133
Nicolas MORARD, Servage ou dépendance au Pays de Vaud? in: SZG 25 (1975), 1–36
Nicolas MORARD, Les investissements bourgeois dans le plat pays autour de Fribourg (1250–1350), in: Freiburg. Die Stadt und ihr Territorium. Akten des Kolloquiums an der Universität, Freiburg i.Ü. 1981, 89–104
Nicolas MORARD, Eine kurze Blütezeit: Die Freiburger Wirtschaft im 14. und 15. Jahrhundert, in: GKF I, 228–274
Nicolas MORARD, Le témoignage d'un notaire: achats, ventes et production à Fribourg au milieu du XIV siècle, in: SZG 35 (1985), 121–141
J.F. NIERMEYER, Mediae Latinitatis Lexicon Minus, Leiden 1976
Jeanne NIQUILLE, L'hôpital de Notre-Dame à Fribourg, in: ASHF 11 (1921), 267–424
Nicolas PEISSARD, Archäologische Karte des Kantons Freiburg, dt. von Berhard Rappo, in: Beitr. zur Heimatkunde 17 (1943/45)
Hans Conrad PEYER, Das Gebiet der Schweiz im 12. und 13. Jahrhundert, in: HSG I, 163–173
Urs PORTMANN, Bürgerschaft im mittelalterlichen Freiburg. Sozialtopographische Auswertung zum Ersten Bürgerbuch 1341–1416, Freiburg i.Ü. 1986 (Hist. Schriften der Universität Freiburg/Schweiz, 11)
Georges RAPP, Le seigneurie de Prangins du XIIIe siècle à la chute de l'ancien régime. Etude d'histoire économique et sociale, Thèse lettres Lausanne 1942
Heribert REINERS, Die Burgen und Schlösser des Kantons Freiburg, Basel 1937 (= Die Burgen und Schlösser der Schweiz, 13, 14)
Maxime REYMOND, Les dignitaires de l'église Notre-Dame de Lausanne jusqu'en 1536, Lausanne 1912 (= MDR 2e s. VIII)
Peter RÜCK, Die Ordnung der herzoglich savoyischen Archive unter Amadeus VIII. (1398–1451), in: Archivalische Zs. 67 (1971), 11–101
Roger SABLONIER, Adel im Wandel. Eine Untersuchung zur sozialen Situation des ostschweizerischen Adels um 1300, Göttingen 1979 (= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 66)
Catherine SANTSCHI, Les évêques de Lausanne et leurs historiens des origines au XVIIIe siècle, Lausanne 1975 (= MDR 3e s. XI)
La Savoie de l'an mil à la Réforme. XIe – Début XVIe siècle, par Réjane BRONDY, Bernard DEMOTZ et Jean-Pierre LEGUAY, Rennes 1984
Eveline SEEWER, Die Bedeutung des Weins im spätmittelalterlichen Freiburg i.Ue., in: FG 64 (1985/86), 7–106
Charles STERLING, Enguerrand Quarton. Le peintre de la Pietà d'Avignon, Paris 1983
Jean-Baptiste DE TILLIER, Nobiliaire du duché d'Aoste, ed. André ZANOTTO, Aosta 1970
Ernst und Kathrin TREMP-UTZ, Herrschaft und Kirche in Vuissens im Mittelalter und in der frühen Neuzeit, in: FG 62 (1979/80), 7–84
Ernst TREMP, Wirtschaft und Gesellschaft im Hochmittelalter, in: GKF I, 140–166

Bernard DE VEVEY, Châteaux et maisons fortes du canton de Fribourg, Freiburg i.Ü. 1978 (= ASHF 24)
Hubert DE VEVEY, La maison Defferaz-de Forel, in: GHS II, 65–70
Hubert DE VEVEY, Armorial de la noblesse féodale du Pays romand de Fribourg: Montagny, in: SAH 57 (1943), 65–67
Friedrich Emil WELTI, Die Freiherren von Belp-Montenach, in: Berner Zs. für Geschichte und Heimatkunde 1945, H. 2
Hans WICKI, Die geschichtlichen Grundlagen der Freiburger Stadtgründung, in: Fribourg-Freiburg 1157–1481, Freiburg i.Ü. 1957
Franz WIGGER, Die Anfänge des öffentlichen Notariats in der Westschweiz, Diss. Freiburg i.Ü. 1950
Ludwig WURSTEMBERGER, Peter II. von Savoyen, Markgraf in Italien, sein Haus und seine Lande, 4 Bde., Bern-Zürich 1856–1858
André ZANOTTO, Castelli Valdostani, Aosta 1975
Pierre DE ZURICH, Les origines de Fribourg et le quartier du Bourg, Lausanne 1924 (= MDR 2e s. XII)

REGISTER

Das Register weist die Orts- und Personennamen nach. Unberücksichtigt bleiben das Vorwort, die Karten, das französische Résumé, der Stammbaum, sämtliche Verzeichnisse im Anhang sowie die Quellen- und Literaturhinweise. Nicht nachgewiesen sind die Stichworte von Montagny, Herren und Montagny, Herrschaft.
Bei den Ortsnamen ist zu beachten, dass bei den heute im Kanton Freiburg liegenden Orten die Kantonsbezeichnung weggelassen wird. Kursiv gesetzte Zahlen weisen darauf hin, dass das betreffende Stichwort nur in einer Anmerkung steht.

A

von Aarberg, Grafen: 96, *98*, 117
– Peter: *117*
– Ulrich: 95
– Wilhelm: 133
von Aarberg-Valangin Ulrich: 99, *100*
Aare: 29, 42
Aareraum: *29*, 41
Aargau: 31
Agno Johann, Freiburg: *136*
Alpen: 29
Alexander III., Papst: *26*
Altenryf, Zisterzienserabtei: 24, 27, 32–34, 39, 43, 73, 75–77, 80, 91, 95, 163–166, 169, *202*, 207, 216, 294, 316
Amadeus, Bischof von Lausanne: 21
Ammann Hektor: 263, 265f., 315
von Andelot Louise: 55–58, 126, 131
– Stephan: 55
Annecy (Haute-Savoie): 65
Anthonie Jakob, Estavayer: *183*, 184f., *205*, 257
Aosta (Italien): 65f., 69, 318
Aostatal: 58, 61f., 66, 68, 74, 139f., *147*, 156, 293f.
Arbogne, Fluss: 15f., 18, 20, 27, 99, 157, 205–207, 210, 222, 224, 235, 253, 256
Arconciel, Stadt: 265
von Arconciel-Illens, Herren: 94
Arve (Frankreich), Fluss: 38
von Arx Bendicht, Freiburg: 162, 184
Asiez Cono, Ritter: 34

Aumont: 273
de Aumont Johannerius, Montagny: *287*
Autafond: 16, 19f., *105*, 113, 116, 130, 212, 238
Autavaux: 200
von Autigny Jaquet, Montagny: 146
Avenches (Kt. Waadt), Stadt: 16, 18, 25f., *98*, *135*, 136, 166, 186, 193, 195, 197, 199, 244, 261, 264, 268, 278, 287, 293, 325
– Dekanat: 21, 28
von Avenches Marius, Bischof von Lausanne: 25f.
von Avenches Anton: *233*
– Burkhard: *88*
– Otto: 146, *150*
– Perrod: 114
– Peter: 117, 120, 124, *136*
– Rolet: *56*, 88, *129*
– Rudolf: 130
– Ulrich: 128
– Wilhelm: 146, *150*, 156, 212
Avignon (Vaucluse): 54, 66
Azonis Peter, Freiburg: 122

B

Balay Jean: 61, 140, *141*, *147*, 321
Balay Jaquerius, Dompierre: 186
La Balma, Bach: 208
von Balterswil Johann, Freiburg: 128
Banca Peter, Murten: 325
Banderet Anton, Montagny: 145, 276
– Mermet, Montagny: 277
Barbey Heinrich, Russy: 152
Barberi Vuillaud, Montagny: 145
Barberii Johann, Kaplan: 286f.
Basset, Familie, Léchelles: 145, 152
Bassins (Kt. Waadt), Cluniazenserpriorat: 53
de la Baume Guillaume: *231*
– Peter: *182*, 184, *231*, 258
Baume-les-Dames (Doubs): 45, *107*
von Beauregard Johann: 55
Belfaux: 96, 98, 199, 202
Bellerive (Kt. Waadt): 110
Belmont: 16, 78f., 98, *109*, 116, 122, 130, *136*, 143, 145f., 151, 188, 203, 222f., 238, 241, *244*, 249f., 278
Belmont (Kt. Waadt): 78
von Belmont, Ritter: 35, 78
von Belmont Agnes: 79
– Amaldricus: 78
– Aymo: 78f., 109
– Heinrich: 78, 87
– Hermann: 79
– Margarete: 79
– Otto, Ritter: 78
– Perrod: 79
– Wilhelm: 79
Belp (Kt. Bern): 34, 99, 273
– Burg: 29, 48, 94, 102, 173
– Herrschaft: 31f., 41, 45, 47f., 91, 95f., 100, 173, 293, 316
von Belp, Herren: 28–31, 173, 293, 314
von Belp Burkhart: 30, *32*
– Hartmann: 47, *99*, 167; siehe auch von Montagny Hartmann
– Hartmann: 48
– Konrad: 30, 41; siehe auch von Montagny Konrad
– Rudolf: 27, 29f., 32
– Ulrich: 29–31
– Ulrich: 47f.
von Belp Konrad, Ritter: 34
von Belp Ulrich, Ministeriale: 87
Belpberg (Kt. Bern): 95, 99, *100*
Benedikt, Zimmermann, Montagny: 277
Beney Wilhelm, Vikar: 285, 287
Berardi Johann, Pfarrer: 284
Bercher (Kt. Waadt): 273
Berley: 222
Bern, Stadt: 27, 29, 48, 92–95, *171*, 173, 314
– Heilig-Geist-Spital: 96
Bernardi Roleta, Montagny: 146,

149
– Wilhelm, Vevey: 149, 181, 184
Berner: 161, 174
Berner Oberland: *28*
Bersod Johann, Vikar: 285
Bertho, Familie, Montagny-la-Ville: *172*
Bertho Wilhelm, Montagny: 259
Bertigny, Familie, Montagny: 165, 275
– Gerhard: *165*
– Mermet: *165*
– Nikolaus: *165*
von Bertigny Wilhelm, Montagny: 264
Besançon (Doubs): 305
Bey Perrod, Cugy: *126*
de Beyna, Familie, Montagny-la-Ville: *172*
– Johann: 259
Biel (Kt. Bern): 200, 273
von Biougie Franciscus, Lutry: 149, 153, 184, *322*
– Gaspard: 322
Blar Johann, Pfarrer: 284
von Blonay Johann, Ritter: 58, 132, *171*
– Niklaus: *56*
– Philibert: *65*
Blondel Louis: 254
Bochi Amaldrich, Ritter: 87
Bolligen (Kt. Bern): 93
Bonifaz VIII., Papst: 48
Bonnefontaine: 92
Bonvisin Nicod, Freiburg: 151, *153*
Bonyer Amadeus, Kaplan: 288
Borcardet Anton, Montagny: 145
– Anton, Kaplan: 286f.
– Perrussona, Montagny: 145
Borcardi, Familie, Montagny: 275
de Bornis Amadeus, Pfarrer: 285
Bornu Johann, *domicellus*: *85*
von Bourbon Bona: 61, 135
Boussières-vers-Abbans (Doubs): 105
von Bremgarten, Herren: *43*
Brescia (Italien): *47*
Bresse (Frankreich): *184*
de Brettoneria Claudius, Dompierre: *205*
Brillati Franciscus, Thonon: *149*, 155, *182*, 184, *239*, 258f., 324
Brissogne (Aostatal): 62, 64f., 67f., 74, 139f.
Broye, Fluss: 16, 18, 20, 98, 199, 112, 166, 186, 200, 205, 207
Broyeebene: 15f., 18, 293
Broyetal: 39, 168
Brulhart Fridolin: 315
Buchaud Johann, Montagny: 276
La Buchille, Wald: 34, 163–165, 222
Bulle, Stadt: 265, 285
von Bümpliz Albert, Montagny: 109
Büren (Kt. Bern): 200
von Burgistein Jordan: 99
Burgund: 28, *52*, 63, 68, *131*
– Freigrafschaft: 28, 45, 55, *56*, 88, 105, 108, 293, 317
– Rektorat: 28, 30
von Burgund, Grafen: 28
– Rainald III.: 28
– Wilhelm III. «der Deutsche»: 28f.
– Wilhelm IV.: 28
Burichet Benechon, Freiburg: 325
Burrat Rolet, Dompierre: 191
Burribel, Familie, Montagny: 275
– Mermet: 282
Burritaz Johann, Kaplan: 286, 288
Bussy: 118, 273
von Bussy, Herren: 73f.
– Isabella: 65
Byans(Doubs): 106

C

de Calestria Peter, Payerne: *277*
Canali Jakob, Freiburg: 325
Canoti Wilhelm, Kaplan: 288
Carignan: 26, 55
Castella: 270
Chablais (Frankreich): 159
von Challant Jakob: *68*, 69

– Jakob: 156
– Johanna: 68
– Wilhelm, Bischof von Lausanne: 306
von Chalon Isabella: 63, 170
– Johann: 148
Chalosy: 16
Chalvin Jean: 141, 143f., 146–148, 150, 181, 184, 216, 321, *323*, 324
Chambéry (Savoie), Departementsarchiv: 324
Champagne (Frankreich): 62
Champion, Familie: 322
– Francesia, Rue: 153
von Champvent Johann: 51, *52*
– Wilhelm, Bischof von Lausanne: 99, 167
Chandon: 16, 18–20, 25, 105, 114, 116, 143, 156, 207, 222, 238
– Pfarrei: 21, 25, 289–291
– Pfarrkirche: 25, 169
Chandon, Bach: 16, 20, 99, 112, 166, 205
Chanéa, Wald: 222
Changierre Wilhelm, Murten: *128*
Les Chanies, Wald: 222
Chappuis Johann, Nyon: *183*
Chardonnens Johann, Domdidier: 155
Chartreis Wilhelm, Moudon: 134
Château-d'Oex (Kt. Waadt): *290*
Châtelar, Burg: 54, *84*
von Châtelar Johann: 184f.
Châtonnaye: 18, 53, 81, *168*, 273
von Châtonnaye, Ritter: 81, 87, 166f.
– Aymo: *58*, 81f., 171, *272*
– Cono: 81, 109
– Jakob: 53, 81
– Rudolf: 81f., 139, 144, 146, 322
Chaucy, Familie: 151, 275, 319
– Anton, Montagny: *136*, 272, 276
– Berard, Montagny: 145, 152, 273, 322
– Berard, Freiburg: 325
– Gerhard, Montagny: 66, 276
– Heinrich, Montagny: 145
– Johann, Montagny: 145, 152, 273, 276, 322
– Peter, Umgeldner, Montagny: *183*
– Peter, *cerdo*, Montagny: 277f.
– Rolet, Montagny: 151–153, *272*, 283
– Rolet, *banneretus*, Montagny: 156f.
– Theobald, Montagny: 145
– Ulrich, Montagny: 277
– Wilhelm, Montagny: 66, 152
– Wilhelm, Weber, Montagny: 278
von Chauz Stephan: 55
Cheyres: 16, 55, 112, 118
Chénens: 175, *222*
von Chénens Johann, Freiburg: 124, 146, 152
– Perrod, Freiburg: 128
Chésopelloz: 16, 109, 113, 130, 143, 180, 205, 207, 254
Chevrey, Familie, Montagny-la-Ville: *172*
de Clairvaux Henri: 318
Clemenczoula Perrod, Montagny: 277
Clemens V., Papst: *62*
Clerc Johann, Gletterens: 257
von Cléry Roleta: 153
von Coligny, Herren: *56*
– Jakob: 56
Collon Johann, Montagny: 276
– Peter, Montagny-la-Ville: 259
von Colombier Johann, Neuenburg: 151
Columbet Jordan: 180
Columbus, *escofferius*, Montagny: 276
Columbus, Schneider, Montagny: 277
Combes: 16, 20, 80, 116, 238
Combremont (Kt. Waadt): 118
von Combremont Wilhelm, Kaplan: 286f.
Cono, *pellipar*, Montagny: 276

von Constantine Johann, Grandcour: *153*
Conthey (Kt. Wallis): *159*
Corbières, Kastlanei: 148f.
– Stadt: 265
von Corbières, Herren: 39, 94
– Cono: 38f.
– Jocelin: 38f.
– Richard: *96*
– Wilhelm: 39, 95
Corcelles (Kt. Waadt): 16, 18, 21, 26, 98, 101, 104, 109, 116, 122, 130, 131, 143, 145f., 151f., 170–172, 186, 203, 207–210, 221f., 227, 234f., 238, *244*, 249f., 273, 289
– Pfarrei: 21, 26, 166
– Pfarrer: 27
– Pfarrkirche: 26, 169
Corjolens: 16, 24
Cormenbou Johann, Domdidier: 257
– Johann, Kaplan: 286f., 291
– Johannet, Léchelles: *290*
– Johanneta, Léchelles: *290*
– Jordana, Montagny: 66
– Mermeta, Montagny: 79
– Perrod: 79
– Peter: 79
– Ulrich, Léchelles: 108
– Wilhelm: 108
Cormérod: 200
Corminboeuf: *79*, 199, 273
Cornaul Aymonet: 256, 259, 280
von Corpataux Mermet, Freiburg: *126*
Corsalettes: 16, 19, 21, 55, 104f., 109, 113, 116, 130, 143, 165, 180, 210, 212, 234, 238, 241, 250
Corserey: 16, 18f., 23, 34, 76f., 99, 143, 146, 153, 156, 164f., 181, 187, 210, 212, 234, 247
Cossonay (Kt. Waadt): 273
Cossonay Claudius, Noréaz: 259
von Cossonay Isabella: 59f., 74, 133, 135
– Jakob: *94*
– Ludwig: 58, 134
– Wilhelm, Montagny: 277
Cournillens: 199
Courtaman: 273
Courtaney: *207*
Courtion: *105*
– Pfarrei: 21
Cousset: 19, 151
Cressier: 51
von Cressier, Herren: 41
– Burkhard: 38, 41
– Rudolf: 38, 41
Cristan Ulrich, Freiburg: 129
Cudrefin (Kt. Waadt): 110, 148f., 151, 159, 176
Cudrefin Petermann, Freiburg: 151
Cugy: 83, 151f.
– Maiorat: 118
von Cugy Cono Maior: 87, *126*
Curcho Anton, Domdidier: 257
Cusance (Doubs), Burg: 45, 106–108
– Herrschaft: 106–108
– Priorat: 107
von Cusance, Ritter: 45, 108
– Gerhard: *45*, 106f.
– Johann: 106
– Luqueta: 45, 105f.
– Stephan: 45
Cussar Peter, Payerne: 257
Custumerii Petrus, Kaplan: 283, 285, 287–289
Custumier Perrod, Payerne: 258, *261*
Cutalleri Claudius: 155

D

Defferra Perrod: 85f.
– Raymond: 85
– Rudolf: 86, 184
– Ulrich: 85, 87
– Wilhelm: 85
Defferra-von Forel, Ritter: 85
Désaley: 33

de Diesbach Max: 315
Dizy (Kt. Waadt): 273
von Dizy Aymonet, Domdidier: 257, *261*
– Claudius, Domdidier: 152
– Gerhard, Ritter: 88f., 110, 183
– Gerhard, Domdidier: *89*, 145
– Johann, Domdidier: 89, 145, 152, 183
– Peter, Domdidier: 152
Dôle (Jura), Johanniterkomturei: 64
Domdidier: 16, 18f., 21, 26, 85, 89f., 98, 102, 104f., 109, 112, 114, 116f., 122, 130f., 133, *136*, 139, 143, 145f., 150, 152, 154, 156, 164, 175, 179–181, 185f., 190f., 203, 205, 207f., 210–212, *216*, 223, 234f., 238, 241, 243, 250, 273, 289, 319
– Pfarrei: 21, 25, 166, 291, 319
– Pfarrkirche: 26
von Domdidier, Ritter: 35
von Domdidier, Familie, Montagny: 90
– Anton, Domdidier: *90*
– Heinrich, Montagny: 110
– Johann, Montagny: *110*
– Johannod, Domdidier: 110
– Perrod, Freiburg: 146
– Peter: 102
– Richard, Domdidier: 90, *152*
– Theobald, Freiburg: 152
– Ulrich: 102
Dompierre (Kt. Freiburg): 16, 18, 20, 26, 55, 65, 95, 98, 105, 108f., 114, 116–118, 122, 125, 130, 133, *136*, 138f., 145f., 150, 152, 154, 156, 169–172, 180f., 185f., 189, 198, 203, 205, 207–210, 222, 227f., 234f., 238, 241, 243–245, 247f., 250, 273, 285, 322, 324, 326
– Pfarrei: 21, 25, 166
– Pfarrkirche: 26
Dompierre (Kt. Waadt): 18, 26
von Dompierre Ludwig, Romont: 150
– Peter, Avenches: 325
– Peter, Romont: *59*, 133, 136, 138, 144
Donington near Spalding (England): *46*
Donzel Anton, Montagny: 276
– Johann, Montagny: 277
– Uldriod, Montagny: 179
Dornbühl (Kt. Bern), Schlacht: 48, 173
Ducrest François: 314
von Düdingen Anton, Freiburg: *151*, 152
– Elsa, Freiburg: *150*
– Margarete, Freiburg: 146, 151
– Rudolf, Freiburg: *124*, 128
– Wilhelm, Freiburg: *136*
von Duin Hugonin: 52
– Margarete: 52
– Richard, Herr von Vufflens: 52, *69*

E

von Ecublens Wilhelm, Bischof von Lausanne: *168*
Ecuvillens: *33*, 80
von Egerten, Herren: *43*
Eissy: 20, 98, 109, 114, 117, 122, 129f., 133, *136*, 139, 145, 152, 156, 164, 180f., 185f., 207, 243, *244*, 246, 273
Eissy-la-Grange: 16, 26, 104f., 116, 210, 238, 249f.
Eissy-le-Grand: 16, 26, 105, 116, 210, 238, 249f.
von Eissy Johann, Kaplan: 286, 288, 291
– Wilhelm, Montagny: 277
Emmental: *29*
England: *45*, 46f., 49–51, *52*
von Englisberg, Herren: *43*
– Wilhelm, Freiburg: 92f., 95, *173*
Entlebuch (Kt. Luzern): 41
Entremont (Kt. Waadt): 112
Epailly (Burgund), Johanniterkomturei: 62

Ependes: 199
Epesses (Kt. Waadt): 113
von Eptingen Henzmann: 63
Erlach (Kt. Bern): *147*, 148
Escoper Johann, Moudon: 113
Estavayer-le-Lac: 39, *45*, 54, 85, 149, *194*, 227, *254*, 307
Estavayer, Herrschaft: 39, 83
von Estavayer, Herren: 39, 50, 80, 94
– Cono: 118
– Cono, Dompropst von Lausanne: 39
– Cono IV.: 50
– Hugonin: *65*
– Johann: 118
– Otthonin: 88
– Rainald: 38f.
– Wilhelm: 38f.
von Everdes Otto, Ritter: *56*, 88, *129*, *132*
Evian (Haute-Savoie): *179*

F

Fabri, Familie, Montagny: 275
– Amadeus, Pfarrer: 285
– Johann, Montagny: *261*, 276
– Johann, Pfarrer: 284
– Johannod, Montagny: 276
Falk Peter, Freiburg: 225
Fantin Michollet: 184f.
Farinorum Berthodus, Kaplan: 287
von Faucigny, Herren: 38
– Aymo: 38, 89, *168*
von Faucigny, Familie, Freiburg: 66
von Faucigny, Familie, Montagny: 89
– Aymo: 61, 134, 276
– Hugo: 89
– Johann, Cluniazenser: *59*, 61, 89, 134
– Wilhelm: 59, 89, 133, 135, *136*, 183
Fay Alisia, Freiburg: 146
– Johann, Freiburg: 146
Fegely Johann, Freiburg: 162, 184
Feller Richard: 314
La Fille-Dieu, Kloster: 44
Flangebouche (Doubs): 105
Font: 55, 85, 88, 118
von Font Perrod: *132*, 179, 248
Forel, Herrschaft: 85, *89*
von Forel Antonia, Montagny: 146
– Jakob, Montagny: 86, 149, 151, 154f., *182*, 184
– Johann, Montagny: *86*, 146
– Nicod, Montagny: 86
Forneir Petrus, Kaplan: 287
Frasses: 83, 118
Fraubrunnen (Kt. Bern), Zisterzienserinnenabtei: 95
Freiburg, Kanton: 237, 265, 316
– Spital: *76*, 153, 212, 323
– Staatsarchiv: 315, 319f.
– Stadt: 16, 29, 47, *53*, 54, 63, 76, 84, 93f., *100*, 102, 111f., 121, 123, 127, 136, 145, 154f., 157, 159, 161, 163, 166, 170, *171*, 173–176, 189, 193, 195, 197–199, 201f., 212, 233, *255*, 156, 259, 261, 265, 269, 275f., 278, 280, 294f., 297, 306, 319, 324f.
Freiburger: 54, 57, 73, 111, 138, 155–157, 159, 161f., 173f., 176, 208, 211, 233, 235, 258, 261, 270f., 278, 296f., 314, 321, 324
Freigrafschaft s. Burgund, Freigrafschaft
Friedrich Barbarossa, König: 29
von Fruence, Herren: 94
de Furno Johannet, Ponthaux: *175*
Furnohandel: 162
«Furt der Deutschen»: 100, 112

G

Gayet Nicod, Kaplan: 287f., 290
Gaillard Rolet, Freiburg: 162, 184
Gaillars Wilhelm, Montagny: 277, *278*
Galle Johann, Montagny: 278

Gendre, Familie, Montagny-la-Ville: *172*
– Johann, Montagny-la-Ville: 157
– Mermet, Montagny: *183*, 257, *272*
Genf: 94, *202*
Genfersee: 18, 29, 31, *49*, 98, 112, 117, 201, 294, 307
von Genf-Lullin Aymo: 69
Gerhard, Pfarrer: 23, 284, 291
Gerzensee (Kt. Bern): 95
de Gex Johann, Vikar: 285, 289
Gibloux: 18, 259
Gillaber Ulrich, Montagny: 109
Girardi Franz, Murten: *128*
Girold, Pfarrer: 26
Glâne, Fluss: *33*
von Glâne, Herren: 29, 34
– Jakob, Moudon: 151
Gletterens: 16, 65, 130, 143, 145, *147*, 149, 152, 154, 156, 179f., 185, 207, 210, 223, 227, 234f.
Les Gottes: 16
Gotz Johannod, Montagny: 277
Goudar Johann, Lentigny: *205*
Goumoens (Kt. Waadt): 273
Grandcour (Kt. Waadt): 55, 86, 110–112, 118, 143, 148, 151, 234
Grandsivaz: 16, 19–21, 116, 120–122, 130, 145f., 152f., 181, 185, 207–210, 222–224, 234f., 238
von Grandson, Herren: 49f.
– Agnes: 48–50, 71, 114, 242
– Gerhard: 49, *50*
– Heinrich: 49, *50*
– Jakob: 48f.
– Otto, Bischof von Toul und Basel: *50*
– Otto I.: *46*, 47, 49f., 53, 62
– Otto II.: 64
– Peter I.: *49*
– Peter II.: 49, 53, 62, *86*, 111, 167
Granges (Kt. Waadt): 83, *98*, *100*, 168
Grangettes: *66*, 68f.
de Grangia Johann, Domdidier: 155
Grasburg (Kt. Bern): *28*
Gremaud Jean: 314
Greyerz, Stadt: 265
von Greyerz, Grafen: 38, 94, 159
– Agnes: 33
– Anton: 150
– Gertrud: 38
– Peter: 47, 101, 111, *123*
– Rudolf: 38
– Rudolf: 38, 95
– Rudolf: 136
Greyerz Johann, Freiburg: 325
– Wilhelm, Freiburg: 325
Grisodi Galther, Vikar: 285f., 289
Grolley: 98, 105, 199, 202, 238
von Grolley Rudolf, Montagny: 264
Grosser Sankt Bernhard, Pass: *147*
Grosset, Familie, Montagny: 165, 275
– Nikolaus, Abt von Altenryf: *165*
– Nicolet: 277
Gumens Johann, Payerne: 152
Gürbetal: *29*, 98
Guschelmut Johann, Freiburg: *136*
– Mermet, Freiburg: 114, 120, 122f.

H

Habsburg: 172
von Habsburg Rudolf: *46*, 101
von Halten Johann: *95*
Hautcrêt (Kt. Waadt), Kloster: 78
Heinrich VII., König: 47, 111
Helmoltingen: 200
Henriod, Russy: 242
Hettiswil (Kt. Bern), Cluniazenserpriorat: 51
Hofer Paul: 265
Hugonin Heinrich, Dompierre: 186
Huguetus, *escofferius*, Montagny: 276
Huser Wilhelm, Freiburg: 128

I

de l'Ile Johann, Payerne: 257, 262
von Illens Altaud, Romont: 153, 322
– Gerhard: *147*, 149, *152*
– Heinrich, Freiburg: 127f.
– Peter, Cugy: 146, 152
Innerschweiz: 41
Interlaken (Kt. Bern), Augustinerchorherrenstift: 92, 95
Italien: 58, 111, 155

J

Jakob, *clericus*, Montagny: 276
Jaun: 200
von Jegenstorf, Herren: *43*
Johann, Koch, Montagny: 277
Johann, Metzger, Montagny: 277
Johann, *pellicerius*, Montagny: 274
Johannes XXII., Papst: 51
Johannes, Pfarrer: 23
Jorat: 98
Joudron Petrus, Pfarrer: *290*
Jura: 28f.
Justinger: 174

K

Kerzers: 100, 112, 166
von Kiburg, Grafen: 95
von Kien Werner: *43*
Kleinburgund, Landgrafschaft: 92
Köniz (Kt. Bern): 96, 99
– Deutschordenshaus: 96
Konstanz, Bistum: 92
Kräiligen (Kt. Bern): 95
von Kramburg, Herren: *43*
von Krauchtal, Herren: *43*
Kriechenwil (Kt. Bern): 200
Kummere Heinrich, Freiburg: *321*

L

Le Landeron (Kt. Neuenburg): 200
Landricus, Bischof von Lausanne: 23, *26*
Längenberg: 99, 112, 166
von Langin Otthonin: 257
Laupen (Kt. Bern): *28*
– Schlacht: *63*, 174
Lausanne: 39, 46, 54, 98, 155, 158, 259, 281
– Bischof: 24, 26, 33f., 49, 53, 81–84, 96, *98*, 100f., 112, 117, 163, 166, 175, 233, 294; siehe auch Amadeus, von Avenches Marius, von Challant Wilhelm, von Champvent Wilhelm, von Ecublens Wilhelm, Landricus, von Menthonay Wilhelm, von Oron Peter, von Prangins Guido, Roger, von Rossillon Johann, von Vuippens Gerhard
– Bistum: 23, 27, 92, 130, 317, 326
– Domkapitel: 21, 39, 84, 92, 163, 167, 294, 316
– Marius-Stift: 23f., 26f., 166, 263, 284
Léchelles: 16, 19f., 25, 66, 81, 98, *100*, 104f., 109, 112, 116, 120, 122, 130, 136, 143, 145, 152, 156, 175f., 185–187, 189, 203, 210, 212, *216*, 222f., 227, 234f., 238, 241, 249f., 273
– Kapelle: 25, 169, 289f.
von Léchelles Peter, Kaplan: 179, 287, 291f.
Lentigny: 16, 18–20, 24, 34, *61*, 65, 94, 98f., 102, 105, 116, 122, 130, 135, *136*, 138, 145f., 150, 152f., 156, 163–165, 175f., 179f., 185, 203, 205, 210, 212, 222, 234, 238, 241, 243, 249f., 273, 289
– Pfarrei: 24, 165f.
– Pfarrkirche: 24f.
Leurat Marguerona, Léchelles: *246*
ou Leurer Johannod, Montagny: 272

Limassiez (Kt. Waadt): 112
Limat Otto, Vikar und Pfarrer: 285f., 289, 291
Lombardat, Familie, Montagny: 275
Lombardi, Familie, Montagny: 275, 325
– Aymo: 153, 276, *322*
– Franciscus: 276, *277*
– Heinrich, Kaplan: 286
– Johann, Domdidier: 257
– Johann, Montagny: 152f., 273, 276, *277*, *322*
Lonay (Kt. Waadt): 273
von Lonay Peter: 164
– Wilhelm, Montagny: 110
Lossy: 98
Lothar III., König: 28
Lothringen: 63
Lovens: 16, 19, 21, 24, 34, *61*, 94, 102, 105, 116, 120, 122, 130, 135, 143, 145f., 151–153, 156, 164f., 185, 207, 210, 212, 222, 234, 238, 241, 243, 250, 273
Lucens (Kt. Waadt): *254*
Lucius III., Papst: *26*
Lugnorre: 200
Lully (Kt. Waadt): 118
Lutry (Kt. Waadt): 84, 98, 100, 112f., 307

M

Macellarii Aymonet, Montagny: 61, *134*
– Petrus, Kaplan: 286f.
– Theobald, Montagny: *134*
Machon Johann, Kaplan: 288
Mâcon (Saône-et-Loire), Diözese: 51
von Maggenberg Johann, Ritter: *127*
– Konrad: *73*
– Peter, Maler: *73*, 259
– Ulrich, Ritter: 47
Magnin Wilhelm, Kaplan: 288, 290
Maigrauge, Zisterzienserinnenabtei: *93*
Malet Peter, Freiburg: 120
Mannens: 16, 18f., 21, 98, 104, 116, 120–122, 143, 145f., 152f., 157, *168*, 180f., 185f., 203, 210f., *216*, 223f., 233–235, 238, 243, 247f, 273
von Mannens Anton, Kaplan: 286f.
Manot Jakob, Freiburg: 325
– Ulrich, Freiburg: 325
Marbach (Kt. Bern): 95
de Marchia Johann, Kaplan: 288
Marengo Jaquet, Payerne: 257
Mareschet Nicod, Payerne: 150, 325
– Peter, Payerne: 147, 183, 322
Marly: 199
Marnand (Kt. Waadt): 53, 83
Marrin Wilhelm, Freiburg: *128*
Martigniez Peter, Dompierre: 152
Masaleir Hugonet, Murten: *136*, 150
– Johann, Murten: 150
Matran: 164, 200
von Matran Rainer, Ritter: 35
La Mauguettaz (Kt. Waadt): 112
Maulcler Johannod, Murten: *126*
Maulpertuis Annessona, Freiburg: *126*
– Mermet, Freiburg: *126*
– Ulrich, Freiburg: 120
Meand Johann, Payerne: 257
de Mediavilla Rudolf, Dompierre: 244f.
Meindere Heinrich, Freiburg: 129
von Menthonay Wilhelm, Bischof von Lausanne: *135*
von Merano Alix, Pfalzgräfin von Burgund: *45*
Mermet, *pellicerius*, Montagny: 277
Mestral, Johann, Freiburg: 161f., 184
– Peter, Rue: 149, 184
Middes: 53, 81, 83, 130, 146, 151, 153, *154*, 156, 273
Miéville: 118
Millat Petrus, Kaplan: 283, 288
Misery: 16, 19f., 93, 105, 116, 238

Missy (Kt. Waadt): 85, 200
von Missy Heinrich, Payerne: 257
Mistral Amadeus, Montagny: *109*
de Molay Jacques, Grossmeister der Templer: *62*
de Molendino Girard, Montagny: 145
– Peter, Montagny: 146

La Molière: 16, 55, *61*, 118, 120
– Herrschaft: 53, 125, 135, 150
von La Molière Perrod: 118
Mollar Perrod, Mannens: 257
Molondin (Kt. Waadt): 200
Mont (Kt. Waadt): 273
von Mont Beatrix: 42
– Ebal: 42, 87, 96
– Heinrich: 43
– Johann, Montagny: 276

Mont-de-Soissons (Aisne), Johanniterkomturei: 64
Montagny, Burg: 15, 27, 30f., 61, 68, 83, 94–96, 140, 157f., 162, 176, 206, 210, 221, 235, 244, 253–263, 269, 271, 273, 278, 296, 314, 316, 324, 326

– Kapelle: 15, 23, 74, 157, 254, 258, 263, 267, 269, 271, 278, 280ff., 296, 322, 324, 326
– Kastlanei: 73, 141, 144f., 148, 153–159, 161f., 172, 175–179, 181f., 184, 187–189, 191, 197f., 205, 210–213, 233, 255, 264, 270, 279, 286, 295, 307, 319–321, 324–326

– Stadt: 16, 18f., 21, 30, 61, 66, 75, 79, 81, 86f., 89f., 98, 100f., 104, 116, 121f., 134, 141, 143, 145f., *147*, 148, 151–153, 155–157, 164f., 171, 175f., 178, 180, 185, 190, 201, 203, 205–211, 216, 221–223, 234f., 244f., 248f., 253f., 257, 263ff., 296, 315, 320
von Montagny Alexia: 44
– Alisia: 52
– Alix: 42
– Anton: 64f., 67f., 74, 158f., 184, 198, 228, 231, 262, 326
– Aymo I.: 32, 34f., 37, 41–43, 69, 84, 87, 91f., 94, 163f., 166, 168, 265
– Aymo II.: 38, 42–44, *46*, 69, 71, 79, 87, 92–96, 111, 164, 166f., 173
– Aymo III.: 48–53, 62, 69, 71, 84, 86, 109, 111–114, *117*, 120
– Aymo IV.: 54–57, 62, 64, 70, 72, 77, 82, 86–88, 122–132, 135, 138, 167, 170, 174, 178, 180, 208, 211, 218, 242, 245, *255*, *278*, 294, 323, 325
– Aymo, Cluniazenser: 52, 72, 167, 169, 319
– Aymo, Johanniter: 57–60, 62, 64, *72*, 133
– Claudia: *68*, 69
– Clementa: 44
– Cono: 32f.
– Contessuns: 32, 38
– Ella: 44
– Elsa: 44
– Gerhard, Johanniter: 52, 54, 62f., 174
– Guido (Onkel): 46
– Guido (Neffe): 46
– Hartmann: 44f., 47, 99–101, 110, 173
– Heinrich: 44, 71, 98f., 101
– Heinrich: 54, 57, 122, 124–126, 242
– Humbert: 64, 68, 74, 159, 184f.
– Isabella: 44
– Jakob: 68
– Johann, Johanniter: 52, 54, 62f., 72, 122–125, 169f., 174, 242, 245
– Johann, Kanoniker: 66f.
– Konrad: 27, 32, 69
– Ludwig: 59f.
– Margareta: 43
– Nicoleta: *57*, 59
– Osilia: 32
– Rudolf: 32–35, 69, *98*, 163, 265
– Rudolf, Kanoniker: 50f., 72, *110*, 113, 117

– Sybilla: 43
– Theobald: 52
– Theobald: 57f., *59*, 60–62, 64, 66, 70, *72*, 74, 82, 89, 133–135, 138–140, 147–150, 154, 166f., 184f., 188, 208, 211, 216, 221, 246, 294f., 315, 321, 324
– Wilhelm: 37, 42
– Wilhelm I.: 42, 44–48, 50, 69, 71, 76, 78f., 81, 83–85, 87, 89, 96, 98–102, 105–112, 166f., 170, 173, 177, 187, 254, *264*, 278, 317, 325
– Wilhelm II.: 49–54, 62f., 70f., 77, 81, 84–86, 117f., 120–125, 133, 166f., 169, 216, 242, 323
– Wilhelm III.: 57–60, 64, 70, 72, 74, 79, 82, 86, 88, *90*, 123, 132f., 135, 166f., 208, 215, 246f., 294, 321, *323*
– Wilhelm, Cluniazenser: 51
von Montagny Heinrich, Prior von Lutry: *57*
von Montagny Heinrich, Estavayer: *45*
von Montagny Mermet: *183*, 186, *272*
von Montagny Rolet, Dompierre: *205*, 325
von Montagny Ulrich, Ministeriale: 34
Montagny-la-Ville: 15f., 19, 21, 98, *100*, 104, 109f., 112, 116, 122, 126, 130, *136*, 143, 145f., 152, 170f., 174f., 180f., 185, 191, 203, 210, *216*, 222f., 233–235, 238, 241, 243, *244*, 247, 250, 273
Montagny-les-Monts: 15, 18f., 70–72, 83
Montagny-le-Corboz (Kt. Waadt): *46*
Montanius: 20
Montasson: 16
von Montbéliard Johann, Graf: 107
– Louise, Herrin von Cossonay: *59*
von Montbéliard-Montfaucon, Grafen: 45, 56, 106f., *128*
Montborget (Kt. Waadt): 55, 118, 120
de Montebello Paulonus, Saint Maurice: *138*
Montenach, Landvogtei: 73
Montet: 83, 259
von Montfaucon Gerhard: 167
von Montigny Gerhard, Prior von Hettiswil: *51*
Montjoie (Doubs): 55
von Montjoie Wilhelm: 55, 124
– Wilhelm, Bischof von Béziers: 66
Montossy: 20, 105, 109, 116, 143, 180, 238
Mora Johann, Estavayer: 99, 117, *124*
– Johannet, Estavayer: 114, 120
– Wilhelm, Estavayer: 113
Morat Peter, Lentigny: 259
Morel Berard, Montagny: 276
Morelli Theobald, Montagny: 155
Morens: 88, 273
Morges (Kt. Waadt): 54, 125
Mormant (Seine-et-Marne), Johanniterkomturei: 63
Moroni Peter, Payerne: 325
Morselli Peter, Freiburg: 152
Mortham (England): *46*
Moschez Wilhelm, Montagny: 109
Mossu, Familie, Freiburg: 66
– Johannod: *126*
– Vully: 146, 152
Mota Nikolaus, Freiburg: *124*
Mottet Johann, Kaplan: 288, 291
Moudon (Kt. Waadt): 18, 39, *58*, 101f., *131*, 134, 187, 202, 264, 273, 306
von Moudon, Familie, Montagny: 275
– Aymonet: 276
– Amadeus: *77*, 120, 146, *151*, 152, 189
– Anselm: 128
– Anton: 276, 283, *323*, 325
– Antonia, Freiburg: 153
– Franciscus, Estavayer: 151

– Gerhard: *126*, 146
– Perrod: *153*
– Peter: 276
dou Moulin, Familie, Montagny: 275
– Mermet: 277
Mular Johann, Montagny: 276
Mulinousa (Frankreich): 55
Muleti Peter, Freiburg: 126
Muratel (Kt. Waadt): *168*
Muri (Kt. Bern): 27, 92
Murist: 16, 55, 118, 120
von Murist Jakob: 114
Murten: *28*, 41, 84, 90, 136, 199, 264f., 325
Murtensee: *98*, 100, 112
Mussillier Jakob, Kaplan: 286f., 290
– Johann, Freiburg: 162, 184
– Peter, Montagny: 61, *134*

N

von Namur Wilhelm: 131
Negropont (Griechenland): 77
Nesa Margarete, Freiburg: 152
von Neuchâtel Theobald: 107
Neuenburg: 54, 203, 255
von Neuenburg, Grafen: 317
– Gerhard: 136
– Katharina: 51, *52*, 54f., 63, 72, 122–125, *135*, 218, 242, 245
– Ludwig: 52, 56, 88
– Rudolf: 92, *98*
– Rudolf IV.: 51
– Ulrich: 33, *98*
Neuenburgersee: 16, 38f., 200f.
Nierlet-les-Bois: 16, 19f., 23, 80, 102, 105, 109f., 113, 116, 120, 129f., 143, 145, 151f., 156, 180, 185f., 210, 212, 234, 238, 241, 243, 250, 273
Nikolaus, Koch, Montagny: 277
Nikolaus, Pfarrer: 25
Nikolaus, Schmied, Montagny: 276
Noirlieu (Marne), Johanniterkomturei: 63
Nonans Peter, Freiburg: 325
– Wilhelm, Murten: 325
Noréaz: 16, 20, 23, 81, 98, 104f., 109, 114, 116, 120–122, 129f., 143, 145f., 152, 156, 164, 169, 180, 186f., 189, 205, 207, 210, 212, 221f., 234f., 238, 241, 243, *244*, 245, 250, 273
Nybliere Nicod, Freiburg: *290*

O

Oberaargau: 293
Obermettlen: 93
Oekingen (Kt. Solothurn): 95
von Oesterreich Leopold, Herzog: 47, 111, 174
Oleyres (Kt. Waadt): 16, 26, 84f., 102, 105, 109, 114, 116f., 151, 154, 156, 175, 180, 212, 238
von Oleyres, Ritter: 84f.
– Cono: 84
– Peter: 84f., 102
– Wilhelm: 84f., 102
von Oltingen, Grafen: 29
– Kuno: 28
Onnens: 16, 21, 24f., 33f., 163–165
– Pfarrei: 21, 24, 166
von Onnens Cono, Priester: 24
Oppligen (Kt. Bern): 95
Orbe (Kt. Waadt): 264
Orléans (Loiret): 51
Oron (Kt. Waadt): 76
von Oron Peter, Bischof von Lausanne: *46*, 53
Ostburgund: 28f.
d'Outrejour Johann, Kaplan: 286f., 290
Ouvans (Doubs): 107
Oyace (Aostatal): *68*

P

von Palézieux Gerhard: 44
– Hugo: *94*

– Margareta: 44
von Pampigny Petrus, Pfarrer: 285
Paquerot Johann, Payerne: 152
– Wilhelm, Payerne: 146
Partia Wilhelm, Freiburg: 120
Patrix Johann, Payerne: 257
Pavillard Peter, Freiburg: 162, 184
Pavilliard Jakob, Freiburg: 162, 184
Payerne (Kt. Waadt), Cluniazenserpriorat: 25–27, 30, 33, 37, 52, 72, 80, 91, 94, 102, 134, 163, 166, 168f., 319
– Stadt: 15f., 18, 28, 30, 54, 57, 61, 63, 80, 82, *100*, 102, 108, 123f., 134, 143, 145, 161, 163, 166f., 169–172, 193, 195, 197, 199, 202, 227, 257, 259, 261, 264, 268, 276, 278, 281, 285, 293f., 297, 307, 319, 325
Pellicier, Familie, Montagny: 275
– Jakob: 276
– Wilhelm: 276
Perrissod Rudolf, Kaplan: 286
– Rudolf, Vikar: 291
– Ulrich, Pfarrer: 291
Pesex Marquesius, Tours: 189, 245
Peter, *vicedominus* von Moudon: 123
Peter, Zimmermann, Montagny: 277
von Pétigny Claudius: 155
Petrus, Pfarrer von Dompierre: 26
Petrus, Pfarrer von Prez: 24
Petrus, Pfarrer von Tours: 284
Philipp der Schöne, König von Frankreich: *62*
Philipponat Nicod, Freiburg: 278
Piamont, Wald: *130*
Pillicier Peter, Seedorf: 259
– Ulrich, Montagny: 277
Pitet Jaquet, Payerne: 146
– Johann, Payerne: 146
Pittet Petrus, Kaplan: 288
Pius II., Papst: 158
Plaffeien: 84, 92f.
Planmont: 113, 129f., *136*, 139, 145f., 181, 210, 212, 222
Planmont-le-Petit: 130, 151, 207, 212
Platton Rudolf: *209*
Poetuz Vofred, Kaplan: 288
Pont: 273
von Pont, Herren: 39, 87, 94
– Jakob: 38f.
– Joscelin: 87
– Peter: 110
– Peter, Prior von Altenryf: 39
– Rudolf: 38f.
Ponthaux: 16, 18–20, 23, 80, 98, 105, 109, 113f., 116f., 120, 129f., 139, 143, *144*, 145f., 151f., 156, 180, 185, 210, 212, 223, 234f., 238, 241, 243, 250, 273
– Kapelle: 24, 290f.
– Pfarrei: 21
von Ponthaux Rudolf: 101
– Wilhelm: 101
Porchet Humbert, Yverdon: 132, 321
Portalban: 55, 118
Porterat Gerhard, Montagny-la-Ville: 245
Porterii, Familie, Montagny: 272
Posieux: *33*
von Prangins, Herren: 100, 110
– Guido, Bischof von Lausanne: 135
– Johann: 110
– Wilhelm: 110f.
von Praroman, Familie, Freiburg: 66
– Jakob: *150*
Prévondavaux: 55, 118
Prez(-vers-Noréaz): 16, 18–20, 23, 34, 75–77, 98f., 116, 130, 143, 146, 151, 153, 164f., 169, 181, 187, 189, 206, 211f., 234, 238, 273, 289f.
– Pfarrei: 21, 23f., 166
– Pfarrkirche: 23
von Prez, Ritter und Herren: 35, 41, 75, 78
– Aymo: 75f., 99
– Cono: 38, 41, 75
– Heinrich: 75f.
– Johann: 76, 153

– Peter: 75f.
– Richard: 54f., 76–78, 121, 124–126, *151*, 164, 174, 178, 183, 189, 218, 323
– Stephan: 76
Progin Perrod, Freiburg: 128
Prucere, Familie: 90, 275
– Aymonet, Montagny: 276
– Franciscus, Murten: 152
– Johann: 90, 134, 183
– Peter: 90, 145
deis Prumiers Johann, Freiburg: 128
– Perrod, Freiburg: 128
– Peter, Freiburg: 114, 121f.
– Wilhelm, Freiburg: 128
Pully (Kt. Waadt): 117

Q

Quart (Aostatal): *68*
von Quart Margarete: *58*, 61, 65, 135
Quartier Mermet, Russy: 157
Quarton Enguerrand, Maler: 67

R

Raclet Johannes, Pfarrer: 23, 283f.
Randevillers (Doubs): 107
Rechigniar Wilhelm, Montagny: 109
Rechthalten: 200
Regis Gerhard, Romont: 152
Reif Johann, Freiburg: 128, *129*
– Ulrich, Freiburg: 128
Reiners Heribert: 316
Reis Johann, Payerne: 257
Ressudens (Kt. Waadt): 85f., 151, 207
Reuss, Fluss: 42
Rhein, Fluss: 18
von Rheinfelden Rudolf: 28
Rhins (Aostatal): 65, 69
Ribaud Johann, Montagny: 277
– Johannod, Montagny: 145, 272
Ried (Kt. Bern): 99
Rieder (Kt. Bern): 95
Roberti, Familie, Montagny: 275
– Anton: 272
Rocaton Johann, Romont: 259
Roger, Bischof von Lausanne: *98*
Rogivue (Kt. Waadt): 273
Rognyon Johann, Freiburg: *128*
Rolaux Peter, Noréaz: 187
Rolin Johann, Kaplan: 286f.
La Romagne (Maine-et-Loire), Johanniterkomturei: 64
Romanel (Kt. Waadt): 42, 96
von Romanel Johann, Montagny: 276
Romont: 18, 44, 54, 202, *254*
– Kastlanei: 81
– Kollegiatkirche: 73f.
Ros Perrod, Corcelles: 170
Rossel Johann, Murten: 139, *144*
– Nicod, Murten: 136, 150
Rossens (Kt. Waadt): 83, *89*, 152
Rosset Rolet, Dompierre: 191, 259
von Rossillon Johann, Bischof von Lausanne: 130, 167
Rotoz Peter, Montagny: 277
Rotteir Anton, Thonon: 258
Rudella Johann, Murten: 128
Rue: 39, 112, 273
– Kastlanei: 76
von Rue, Herren: 94, *113*
– Albert: 38f.
– Richard: 113
– Rudolf: 38f., 113
– Wilhelm: 98
Rüeggisberg (Kt. Bern), Cluniazenserpriorat: 92
de Ruit Girold, Kaplan: 286f.
von Rümligen, Herren: *43*
Russy: 16, 19f., 26, 55, 98, 104f., 108–110, 114, 116f., 122, 125, 130, 133, *136*, 139, 143, 145f., 150, 152, *154*, 180f., 186, 203, 205, 207–210, 221-
223, 233, 238, 241, 243f., 244, 246f., 249f., 273
von Russy Wilhelm, Ministeriale: 87

Rüti (Kt. Bern): 95
von Rüti, Herren: *43*
Ruvina Johann, Montagny-la-Ville: 242
– Perrod, Montagny-la-Ville: 242f.
Rych Aymo, Freiburg: 127f., 130
– Jakob, Freiburg: 120, 122, *124*, *126*, *132*, 294
– Johann, Freiburg: 57, 122, 127f., 130, 183, 294
– Peter, Freiburg: 93, *173*

S

Saane, Fluss: *33*, 100, 273
Saillon (Kt. Wallis): *159*
von Saint Amour Jakob: 55
Saint Aubin: 200
Saint Jean d'Aulps (Haute-Savoie), Zisterzienserabtei: 43
Saint Martin(-du-Chêne): 285
von Saint Martin, Herren: 38, 94
– Peter: 38f.
– Richard: 39
– Rudolf: 38
– Wilhelm: 38f., 183
von Saint Martin Jakob, Estavayer: *123*
Saint Maurice (Kt. Waadt): *66*
Sainte Apolline: 18
de Saliceto Anton, Freiburg: 212
Salins (Jura): 29
Sankt Peter im Schwarzwald: 30
Sankt Urban (Kt. Luzern), Zisterzienserabtei: 43
von La Sarraz Aymo: *52*
Sarre (Aostatal): 62, 64f., 67, 69, 139f.
Sassel (Kt. Waadt): 168
Saugi Humbert, Payerne: 257
Savary Ottet, Corcelles: 259
Savigny (Kt. Waadt): 98
Savoyen: *52*, 155, 175f., 221
von Savoyen, Grafen: 37, 46, 49, 52, 54, 57f., 61, 76, 81–83, 101, 138, 255, *264*, 293, 323
– Herzöge: 73, 154, 166, 233, 256, 262, 295
von Savoyen Amadeus V., Graf: 102, 170
– Amadeus VI., Graf: *57*, 58, 131
– Amadeus VII., Graf: 58, 60f., 134, 171
– Amadeus VIII., Graf und Herzog: 61f., 65, 139f., 148, 181f., 256, 294, 318, 321, 324
– Aymo, Graf: 63
– Blanca: 110
– Eduard, Graf: 53, 167
– Humbert, Bastard: 65, 82, 148–151, 153f., 181f., 185, *186*, *194*, 208, 211, *216*, 318, 322–324
– Jolanda, Herzogin: 161, 176
– Karl, Herzog: 162
– Ludwig I., Herr der Waadt: 48f., 102, 110, 167, 173, 278
– Ludwig II., Herr der Waadt: 62, 76f., 111f., 114, 118, 124–126, *151*, 172f., *174*, 323
– Peter II., Graf: 43, 47, 49, *87*, 93–96, 169, 173, *254*, 314
– Philibert, Herzog: 162
– Philipp, Graf: 45, *101*, 102, 110
Savuit (Kt. Waadt): 98, 100, 113, 116f., 134, 166, 227
Schlieren (Kt. Bern): 96
von Schönenfels, Herren: *43*
Schönenwerd (Kt. Solothurn), Stift: *194*
von Schwaben Berthold, Herzog: 28
von Schwarzenburg Heinrich, Freiburg: 325
Seedorf: 16, 20, 23, 80, 98, 104f., 116, 121f., 126, 130, *136*, 143, 145f., 152f., 156, 164, 180, 186, 203, 207–210, 212, 221f., 238, 243, 250, 273
von Seedorf, Ritter: 35, 79–81
– Cono: 80
– Jakob: 80
– Nikolaus: 80
– Peter: 80

– Ulrich: 80
– Wilhelm: 80
Seedorfsee: 16, 18
von Seiry Mermet: 88
von Senarclens Perrod: 88
Seneveis Franciscus, Corbières: 149, 176, 184, *185*
Senevey Ludwig, Freiburg: 325
Servin (Doubs): 107
Sévaz: 118
von Seyssel Margarete: 68
Sitten (Kt. Wallis): 46f.
– Bischof: 46
Soferens: *109*
Solothurn: 51, 58, 200
La Sonnaz, Bach: 16, 20, 205, 208
Speyer: 28
Stadler Peter, Freiburg: *157*
Stephan, Metzger, Montagny: 277
Sutton Oliver, Bischof von Lincoln: *46*

T

Tarapon Hugo, Russy: *251*
Thierachern (Kt. Bern): 200
von Thoire-Villars Humbert: *45*, 55
Thollimeti Huguetus, Freiburg: 153
Thonon (Haute-Savoie): 155
Tierstein Johann, Freiburg: 128, *129*
Tissot Petrus, Notar: *205*
– Vikar: 285f.
– Wilhelm, Dompierre: *285*
Torny-le-Petit: 83, 146, 151, 153, 156
Toul (Meurthe-et-Moselle): 50f., 72
La Tour-de-Peilz (Kt. Waadt): 159, *254*
Tours: 16, 19, 21, 104, 116, 122, 130, 143, 145f., 152, *172*, 185, 233f., 238, 243, *244*, 247, 250, 273
– Pfarrei: 21, 23, 25, 166, 263
– Pfarrkirche: 21, 23, 257, 280, 283f.
von Tours Johannod, Montagny: *282*
– Nicod, Montagny: *126*
Trey (Kt. Waadt): 53, 83, 143, 146, 150–153, 186
von Trey Heinrich: *126*
– Huguet: *126*
Treytorrens (Kt. Waadt): 273
von Treytorrens Guionet, Moudon: 151, *183*, *323*
Treyvaux: 200
Treyvaux Johann, Freiburg: *124*, *126*
– Peter, Freiburg: 113f., 117, 120
von Treyvaux Johann, Payerne: 325
– Peter, Payerne: 325
Trezyn Johann, Freiburg: 146, 152
Turin (Italien), Archive: 314ff.

U

Uldriod, Metzger, Montagny: 277
Untermettlen: 93
Uri: *31*

V

Valeyres (Kt. Waadt): 200
von Valleyse Franciscus: *65*
Vallon: 55, 118
Vaulruz: 77
La Vaux, Wald: 222
Velga Johann, Freiburg: 130, *150*
– Niklaus, Freiburg: *150*
– Wilhelm, Freiburg: 128
Vellevans (Doubs): 107
Verdun (Meuse), Bischof: *50*
Vergy (Burgund), Herrschaft: 68f.
von Vergy Charlotte: 68
– Jakob: *52*
Vesancy (Pays de Gex): *43*
Vesin: 118, 151, 200
Vevey (Kt. Waadt): 83, 98, 159
de Vevey Bernard: 316
– Hubert: 315

von Vienne Humbert I.: *45*
– Humbert II.: 77
Villan Jaquet: 179
von Villar Heinrich, Freiburg: *136*
– Johann: 186
– Mermet, Freiburg: *136*
– Rudolf, Freiburg: *128*
Villarey: 16, 122, 130, 143, 146, *216*, 233
von Villarey Leona, Montagny: 282
– Perrod, Montagny: 276
von Villars Helyonoda: 56
Villars-en-Vully (Kt. Waadt): 113
Villarsel-le-Gibloux: 157
Villarzel: 77, 81–83, 121, 166, 168, 273
von Villarzel, Ritter: 82, 87, 166f.
– Aymonet: 146, 152, *153*
– Franciscus: *152*
– Heinrich: 53, 81, 84
– Johann: 83, 102
– Johann, Pfarrer von Combremont: 84
– Johannod: *152*
– Perrod: 54, 84, *130*
– Rudolf: 83, 109
– Wilhelm: 82f., 102, 113
Villaz-St-Pierre: 80, 273
Villeneuve-lès-Avignon (Gard): 67
Villette (Kt. Waadt): 98, 113
Vioneti Peter, Moudon: 184f.
Virardi Aymo, Pfarrer: 284
de Visentie Pontius: 42
Vouceret, Barbier, Montagny: 277
La Vounaise (Kt. Waadt): 55, 118, 120
Vuachère (Kt. Waadt): 98
Vuepaz Peter, Chillon: 259
Vuicendati Bartholomäus, Pfarrer: 285
Vuippens: 273
von Vuippens Aymonet: 76
– Gerhard, Bischof von Lausanne und Basel: *49*
– Girold: *83*
– Johann: 88, *126*
– Thorinchius, Montagny: 83, 109
– Ulrich: *83*, *94*
Vuissens, Herrschaft: 81
von Vuisternens Rudolf, Ritter: 87
Vully: 85, 110–112, 119, 125, 133, *174*, 294
von Vully Johann, Domdidier: 257

W

Waadt: 27, 37, 41, *45*, 49, 51, 62, 65f., 68, 94, 102, 131, 141, 155, 161, 166, 170, 177, 237, 263, 273, 288, 293, 296, 306, 320, 326
– Kanton, Staatsarchiv: 318, 325
– Landvogtei: 46, 49, 52, 114, 134f., 154, *175*, 258
von Wädiswil Konrad: 100
von Walperswil, Herren: 29
Wattenwil (Kt. Bern): 98, 200
von Wattenwil Konrad: 99
– Walter: 99
Welti Friedrich Emil: 314
Westschweiz: 28, 37f., 172, 319
Wilhelm, Kaplan: 24
Wilhelm, Ministeriale: 87
Wilhelm, Pfarrer: 24
von Wolgiswil Bertha: 93
– Rudolf: *93*
von Wolhusen, Herren: 41
– Gepa: 41f., 92, 95
– Markward III.: 42f.
Wurstemberger Ludwig: 314

Y

York (England), Spital: 50
Yverdon (Kt. Waadt): 77, 112, 126, 285
Yvonand (Kt. Waadt): 16, 55, 112, 118

Z

von Zähringen, Herzöge: 27f., 30–32, 168f., 293
- Berthold II.: 28f.
- Berthold IV.: 29, 33
- Berthold V.: 31, *39*
- Konrad: 28